

Unsere Mission  Menschen helfen

Jahresbericht 2020



Inhalt



- 4 **Vorwort**
 - » Der Vorsitzende und
 - » der Kreisgeschäftsführer

Über uns

- 7 **Über uns**
 - » Wir vor Ort
 - » Unsere Grundsätze
- 11 **Der Vorstand**
 - » Wahlperiode 2017 - 2021
 - » Karl-Heinrich Zeuner nimmt Abschied

18 Im Corona-Einsatz

Unsere Gemeinschaften

- 22 **Bereitschaften**
 - » Ausbildung
 - » PSA-Taxi
 - » Solferino 2020
 - » Fachdienste in Coronazeiten

- 24 **Bergwacht**
 - » Die Bergwachten des Landkreises
 - » Absturz am Heuberg
 - » Anbau Samerberg
 - » Einsatz im nächtlichen Schneetreiben
 - » Corona-Auswirkungen
 - » Ehrungen

Jugendarbeit

- 27
 - » Alles auf Null
 - » Kreative Lösungen
 - » Online-Kurse und -Aktionen
 - » Neue Verantwortliche
 - » Ausblick

29 Wasserwacht

- » Ortsgruppe Oberaudorf
- » Ortsgruppe Breitbrunn
- » Ortsgruppe Flintsbach
- » Ortsgruppe Bad Aibling
- » Politischer Besuch des Schwimmtrainings

32 Wohlfahrts- und Sozialarbeit

- » Fasching im Roten Kreuz
- » Corona-Programm der Sozialen Arbeitskreise



Unsere Geschäftsbereiche

- 33 Ausbildung & Ehrenamt**
 - » Ausbildung unter Corona-Bedingungen
 - » Lehrgang zum Pandemiebeauftragten
 - » Schulungsraum Bruckmühl
 - » Ausbildung im Ehrenamt

- 36 Freiwilligenarbeit**
 - » Kleiderläden
 - » Besonderheiten
 - » Tafel
 - » Blutspende
 - » Herzenswunsch Hospizmobil

- 40 Rettungsdienst**
 - » Einsatzleistung im Rettungsdienst
 - » Personalangelegenheiten
 - » Fahrzeugwiederbeschaffung
 - » Hygiene
 - » Qualitätsmanagement
 - » Lehrrettungswachen

- 44 Soziale Dienste**
 - » Kinder, Jugend und Familie
 - » Essen auf Rädern
 - » Hausnotruf
 - » Ambulante Pflege
 - » Fahrdienst
 - » Migration und Flüchtlinge
 - » Kleidersammlung

48 Verwaltung

- » Bau- und Renovierungsmaßnahmen
- » Digitalisierung
- » Spenden
- » Social-Media

Wir in Zahlen

50 Jahresabschluss 2020

50 Die Geschäftsbereiche

- » Erträge
- » Leistungen
- » Mitarbeiter

54 Die Gemeinschaften

- » Einsatzstunden

55 Mitglieder

- » Ehrenamtliche Mitglieder
- » Fördermitglieder



Vorwort



Karl-Heinrich Zeuner
Vorsitzender



Martin Schmidt
Kreisgeschäftsführer

”

„Die Welt ist undankbar, sagen viele. Ich habe nicht gefunden, dass sie undankbar sei, wenn man auf die rechte Art etwas für sie zu tun weiß.“

Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Rot-Kreuz Familie,
liebe Freunde, Förderer, Unterstützer und Spender des
BRK-Kreisverbandes Rosenheim,

damit drückt der große Dichter in einem Satz aus, was uns alle im Bayerischen Roten Kreuz, ob Aktive oder Förderer und Spender oder im Hauptamt bewegt. Jeder ist auf seine Art Idealist und tut das Beste für unsere Gesellschaft.

Doch die Welt von gestern hat sich 2020 durch die Pandemie mit dem Corona-Virus schlagartig und schnell ver-

ändert. Sie ist nicht mehr wie sie war. Wir müssen noch eine Zeit mit diesen Zuständen leben. Unser gesamter Landesverband befindet sich immer noch im festgestellten „Krisenfall“. Hoheitlich staatliche Einschränkungen erschweren unser Verhalten und unsere Arbeit. Jedoch dienen sie unserer Gesundheit und der unserer Mitmenschen. Das muss akzeptiert werden.

So geht es uns allen zum Jahresende 2020. Unsere Gedanken lassen uns das vergangene Jahr nochmals aufleben.

Unsere Verstorbenen 2020

Renate Maier

Sozialer Arbeitskreis Bad Aibling

Anneliese Grasser

Petrine Hilpert

Sozialer Arbeitskreis Edling

Renate Hesse

Sonja Kinninger

Kleiderladen Rosenheim

Matthias Kellerer

Albin Steuer

Raublinger Tafel

Karl-Heinz Cluß

Karl Horrer

Wasserwacht Bernau

Hans Sonder

Wasserwacht Breitbrunn

Hartmut Gack

Wasserwacht Eggstätt

Rudolf Berger

Wasserwacht Flintsbach

Alois Seil

Wasserwacht Oberaudorf

Ludwig Elblein

Heinrich-Axel Gernhardt

Wasserwacht Prien-Rimsting

Johannes Menzel

Gerald Stein

Wasserwacht Rosenheim

Herbert Hoerl

Wasserwacht Rott

Helmut Hobmaier

Josef Scheck

Bereitschaft Rosenheim

Wir erinnern uns

Wir gedenken in Dankbarkeit unserer Kameradinnen und Kameraden, welche aus dem Leben gerissen wurden. Ihre langjährigen Dienstzeiten für das BRK und die Gesellschaft waren wertvoll. Sie fehlen uns und wir werden sie nicht vergessen.

Unser Dank gilt unseren Spendern und Förderern, insbesondere der Emmy Schuster-Holzammer Stiftung. Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht gestaltbar.

Allen, welche in Ehren- und Hauptamt tätig waren, danken wir herzlich für ihren Einsatz und Arbeit im schwierigen Jahr 2020. Es hat sich gezeigt: Gemeinsam sind wir stark! Danken wollen wir auch den befreundeten Hilfsorganisationen (FFW, MHD, JUH, THW, DLRG, Ambulanz, ÖRK Kufstein) für die vertrauensvolle Zusammenarbeit 2020, ebenso allen Kommunen und ihren Bürgermeistern, Stadt- und Gemeinderäten sowie dem Landkreis mit dem Landrat und seinen Mitarbeitern für die Unterstützung, welche sie uns 2020 gewährt haben.

Bei unserer BRK-Bezirksvorsitzenden Christa Stewens und dem Bezirksverband, sowie unserem BRK-Präsidenten Theo Zellner mit seinem Landesverband bedanken wir uns ebenfalls für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zur wirtschaftlichen Situation

Corona-bedingt mussten unsere Kleiderläden schließen, die Breitenausbildung konnte nicht mehr durchgeführt werden, die Altstoffverwertung erfuhr einen erheblichen Preisverfall und auch in den übrigen Geschäftsbereichen und in der Verwaltung waren große Beeinträchtigungen zu verzeichnen. Im Ehrenamt konnten keine Sanitätsdienste stattfinden.

Unsere Leistungspflichten konnten, trotz aller Schwierigkeiten, erfüllt werden. Wirtschaftlich hat uns das Jahr

2020 durch Corona und seine Auswirkungen stark gebeutelt. Trotz Prüfung und Inanspruchnahme aller möglichen Förderprogramme wird der Kreisverband voraussichtlich mit einem Defizit 2020 abschließen. Unser monatliches Reporting-System verschafft für alle Vorstandsmitglieder, dem Haushaltsausschuss und den Führungskräften der Gemeinschaften größte Transparenz über den jeweiligen wirtschaftlichen Verlauf des Kreisverbandes.

Unsere Reaktion auf Corona

Noch im Februar setzten wir unser Kreisverbands-Krisenmanagement unter Führung von Martin Schmidt und Stefan Müller und unter Beteiligung vieler haupt- und ehrenamtlicher Kräfte, welche besonders gut zusammengewirkt haben, in Gang. Die Schwerpunkte der Tätigkeit waren die Beschaffung von medizinischem Sachbedarf und persönlicher Schutzausrüstung, sowie die Aufrechterhaltung der entsprechenden Logistik samt Abwicklung der anfallenden Einsätze. Die Hauptaufgabe war die Kommunikation mit der FÜGK des Landratsamtes, den überörtlichen Rot-Kreuz-Krisenstäben und die innerverbandliche Darstellung der Lage mit den daraus resultierenden Entscheidungen der Krisenmanager. Dem Thema Corona ist in diesem Jahresbericht ein eigenes Kapitel gewidmet, dort sind auch weitere Details unserer Tätigkeiten zu finden.

Zu Besonderheiten 2020 unserer Arbeit

Entwicklung Kinder, Jugend und Familie: Trotz aller Einschränkungen konnte der Betrieb des am 7. Januar eröffneten Jugendtreffs „Mosaik“ in Bad Aibling fortgeführt werden. Hinzu kamen in diesem Jahr zwei weitere Einrichtungen; jeweils im September eröffnete die Großtagespflege „Die Seewichtel“ in Prien sowie die Mittagsbetreuung an der Grundschule Schönau.

Unser Standort Feldkirchen-Westerham ist seit dem 1. November Stützpunkt für den Bereich „Essen auf Rädern“, der nun von Westen des Landkreises aus die Tischgäste in Feldkirchen und Bruckmühl mit zwei Touren bedient.

Des Weiteren wurden in Feldkirchen-Westerham die Vorhaltezeiten unseres Rettungsdienstes von 112 auf 138 Wochenstunden ausgeweitet. Dadurch ergibt sich für die Notfälle dort eine Verbesserung. Die erforderliche Organisation samt Durchführung konnte von uns bereitgestellt werden.

Bewerbung an einer Ausschreibung für zwei neue Rettungswagen-Stellplätzen in Eggstätt und Bad Feilnbach durch unseren Kreisverband. Der Zuschlag ging an die Ambulanz Rosenheim. Wir gratulieren fair und wünschen viel Erfolg beim Betrieb der beiden Stellplätze.

In Bruckmühl konnten wir neue Räumlichkeiten für die Bereitschaft und den First Responder in Betrieb nehmen. Damit sind diese Einheiten auch ordentlich untergebracht.

Die moderne und zeitgerechte Wasserwachtstation am Luegsteinsee in Oberaudorf wurde fertiggestellt und ging in Betrieb.

Unser Projekt „Digitalisierung“ wurde entsprechend unserer Planung fortentwickelt. Es ist Rüstzeug für die Zukunft.

Zum Ehren- und Hauptamt

Die Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt wurde speziell in der Krise auf eine neue Probe gestellt. Speziell in den Leitungsebenen und auch im Krisenstab hat sie ein hohes Niveau erreicht, welches positive Ausblicke auf Augenhöhe für die Zukunft sichert. Die Kolleginnen und Kollegen im Hauptamt brachten sich gerade in der Krise enorm ein. Die Krankheitstage sind zurückgegangen und die Bereitschaft, einzuspringen, ist gestiegen.

Ehren- und Hauptamt musste sich in dieser Situation 2020 auf viel Neues einlassen. Jeder war vorbehaltlos überall einsatzbereit. Die Disziplin war enorm und die Anweisungen des Krisenstabes wurden stets umgesetzt. Die gilt auch für die erlassene Haushaltssperre. Dabei wurden die Ausgaben auf das Notwendigste beschränkt und absolut notwendige Anschaffungen mit dem Kreisgeschäftsführer abgestimmt. Diese verständnisvolle Gemeinsamkeit hat uns beeindruckt und wir sind dafür dankbar. Sie gibt uns für eine gute Zukunft Hoffnung.

Zum Ausblick auf 2021

Corona wird uns auch in 2021 noch umfangreich betreffen und beschäftigen.

An der A93 wurde Mitte Februar erneut at hoc ein Testzentrum unter der Federführung des BRKs in Betrieb genommen und bis zur Ablösung durch die Bundeswehr durch die Hilfsorganisationen betrieben.

Am 23.01.2021 fanden im KUKO Rosenheim die Neuwahlen des Kreisverbands-Vorstandes und der Kreisbereitschaftsleitung für die nächste Wahlperiode (vier Jahre) statt. Wir wünschen der neu gewählten Vorsitzenden Daniela Ludwig alles Gute und für die Führung des Kreisverbandes eine erfolgreiche Zeit.

Die Führungsebene der anderen Gemeinschaften werden im ersten Kalendervierteljahr 2021 gewählt. Der neu gewählte Kreisvorstand ist ab der konstituierenden Sitzung voraussichtlich im Mai 2021 im Amt. Die Führungsebenen werden sich teilweise neu strukturieren und das ist gut so. Die BRK-Zeit von Heiner Zeuner geht nach 20 Jahren Vorsitzender zu Ende. Mit 75 Jahren und 60 Jahren BRK ist es auch genug. „Ich habe mit Freude dem BRK gedient und mein Bestes gegeben“, kommentiert Zeuner seinen Abschied.

Der Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt wird allen bewährt wie bisher und auch in Zukunft zur Seite stehen.

Eines gilt:

„Wir brauchen viele neue Ideen. Mit Ladenhüter werden wir die Zukunft nicht erreichen“, so Norbert Blüm, Politiker.

Dafür wünschen wir allen alles Gute.

Herzlichst Eure

Heiner Zeuner und
Martin Schmidt



Corona-Weihnachtstestaktion

Durch die Testungen an den Weihnachtsfeiertagen wurden Besuche bei Familienangehörigen ermöglicht.

Über uns

Der BRK Kreisverband Rosenheim zählt mit seinen rund 2.300 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und 330 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Kreisverbänden innerhalb des Bayerischen Roten Kreuzes. Wir engagieren uns in der Stadt Rosenheim und im Landkreis für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und in der Notfallrettung. Die Mitglieder unserer ehrenamtlichen Gemeinschaften aus Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht, Jugendrotkreuz und Wohlfahrts- und Sozialarbeit erfüllen in ihrer Freizeit die Aufgaben ihrer Gemeinschaften zum Wohle der Bewohner unserer Region. Sie unterstützen darüber hinaus den Blutspendedienst bei der Durchführung der Blutspendetermine und sind aktiv im Katastrophenschutz und in der Jugendarbeit tätig. Unser BRK-Bildungszentrum bietet Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung an und für unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und Helfern eine große Palette an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, um für den Notfall optimal gerüstet zu sein. Für die Menschen in der Region, Behörden, Kommunen und andere Hilfsorganisationen sind wir ein verlässlicher Partner.

Wir vor Ort

Aschau / Sachrang

Rettungswache
Bereitschaft
mit SEG Transport
Helfer vor Ort
Bergwacht

Babensham

Wasserwachtstation

Bad Aibling

Lehrrettungswache
Bereitschaft
mit SEG Transport, SEG Behandlung und SEG Betreuung
Sozialer Arbeitskreis
Wasserwacht
mit SEG Wasserrettung und Wasserwachtjugend
Jugendrotkreuz
Seniorengymnastik
Offene Jugendarbeit mit Jugendzentrum

Bad Endorf

Lehrrettungswache
Bereitschaft
mit SEG Transport
Sozialer Arbeitskreis
Wasserwacht
mit SEG Wasserrettung und Wasserwachtjugend
Jugendrotkreuz
Kleiderladen

Bad Feilnbach

Bergwacht und Bergwachtjugend

Bernau

Wasserwacht
mit SEG Wasserrettung (stationär) und Wasserwachtjugend

Brannenburg

Bergwacht und Bergwachtjugend

Breitbrunn

Wasserwacht
mit SEG Wasserrettung (stationär) und Wasserwachtjugend

Bruckmühl

Bereitschaft
mit SEG Transport und SEG Behandlung
Helfer vor Ort
Sozialer Arbeitskreis

Chiemsee

Rettungsdienst-Stellplatz

Edling

Jugendrotkreuz
Sozialer Arbeitskreis

Eggstätt

Wasserwacht und Wasserwachtjugend

Feldkirchen-Westerham

Essen auf Rädern
Bereitschaft mit SEG Behandlung und SEG Betreuung
Helfer vor Ort
Rettungswache
Jugendrotkreuz

Flintsbach

Wasserwacht
mit SEG Wasserrettung und Wasserwachtjugend

Griesstätt

Wasserwachtstation

Höslwang

Wasserwacht
mit SEG Wasserrettung

Kiefersfelden

Rettungswache
Wasserwacht
mit Wasserrettungstrupp
Bereitschaft
mit SEG Transport und SEG Behandlung
Helfer vor Ort
Jugendrotkreuz
Kleiderladen

Kolbermoor

Rettungswache
Möbel- und Kleiderladen
Bereitschaft
mit SEG Transport

Neubeuern

Wasserwachtstation

Oberaudorf

Wasserwacht und Wasserwachtjugend
Bergwacht

Prien

Lehrrettungswache
Betreutes Wohnen
Bereitschaft
mit SEG Transport und SEG Betreuung
Wasserwacht
mit SEG Wasserrettung (mobil und stationär) und Wasserwachtjugend
Inselrettung Chiemsee
Jugendrotkreuz
Kindergroßtagespflege
„Die Seewichtel“

Raubling

Möbel- und Kleiderladen
Raublinger Tafel
Bereitschaft mit SEG Verpflegung
Jugendrotkreuz

Wir vor Ort

Riedering

Wasserwachtstation

Rohrdorf

Rettungswache
Bereitschaft

mit SEG Transport, SEG Behandlung
und SEG Technik und Sicherheit

Helfer vor Ort
Jugendrotkreuz

Rosenheim

Kreisgeschäftsstelle
Lehrrettungswache

Zentrale für Soziale Dienste
Betreutes Wohnen

Ambulante Pflege
Wasserwacht

mit SEG Wasserrettung und
Wasserwachtjugend

Bereitschaft

mit SEG Transport, SEG Be-
treuung, SEG Information und

Kommunikation / UG-Sanitätsein-
satzleitung, SEG Psychosoziale
Notfallversorgung Betroffene /

Einsatzkräfte, Motorradstreife und
Kriseninterventionsdienst

Sozialer Arbeitskreis

Bergwacht und

Bergwachtjugend

Jugendrotkreuz

Kleiderladen

Freiwilligenagentur

Herzenswunsch Hospizmobil

Asylsozialarbeit

Suchdienst

Seniorengymnastik

Rott

Wasserwacht und
Wasserwachtjugend

Samerberg

Bergwacht

Helfer vor Ort

Schechen

Wasserwachtstation

Stephanskirchen

Wasserwachtstation

Tuntenhausen/Schönau

Mittagsbetreuung Grundschule
Schönau

Wasserburg

Lehrrettungswache

Kleiderladen

Servicezentrum

Bereitschaft

mit SEG Transport, SEG Behand-
lung und SEG Verpflegung

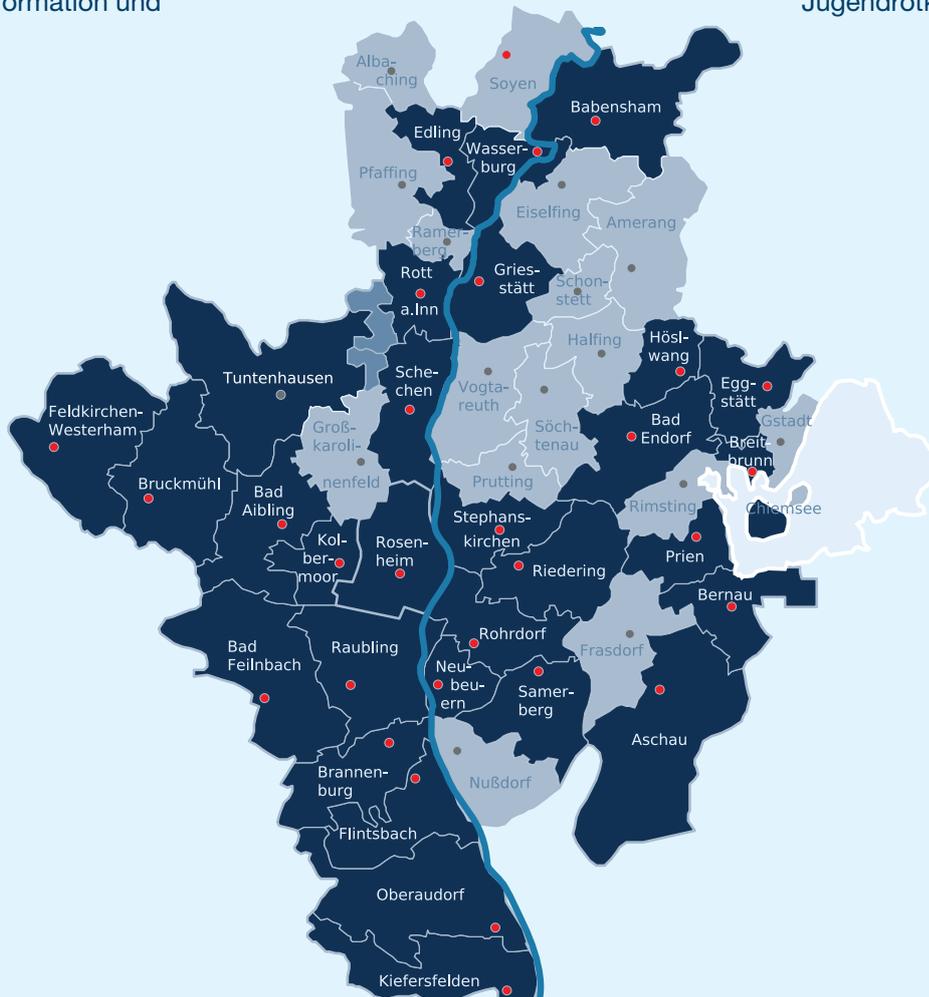
Sozialer Arbeitskreis

Wasserwacht

mit SEG Wasserrettung
und Wasserwachtjugend

Bergwacht

Jugendrotkreuz



Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



Wahlperiode 2017 - 2021 - Der Vorstand

Karl-Heinrich Zeuner, Vorsitzender
 Daniela Ludwig MdB, erste stellvertretende Vorsitzende
 Freddy Eisner, zweiter stellvertretender Vorsitzender
 Elke Biermaier, Chefärztin
 Dr. Christof Geigerseder, stellvertretender Chefarzt
 Manfred Wirth, Schatzmeister
 Wolfgang Hertle, stellvertretender Schatzmeister
 Walter Poppe, Justitiar

Berufene Persönlichkeiten

Gabriele Bauer, Oberbürgermeisterin Stadt Rosenheim
 Seit 11.11.2020: Andreas März, Oberbürgermeister Stadt Rosenheim
 Wolfgang Berthaler, bis 12.05.2020 Landrat Landkreis Rosenheim
 Otto Lederer MdL, seit 13.05.2020 als Landrat für den Landkreis Rosenheim
 Josef Neiderhell, Landrat a. D.
 Peter Oltmanns
 Thomas Löbl, Beauftragter für den Katastrophenschutz
 Christian Förster

Vertreter der Rotkreuz-Gemeinschaften

Norbert Pache, Kreisbereitschaftsleiter
 Benny Wunder, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter
 Andreas Menzinger, Vertreter der Bergwacht im Vorstand
 Franz Lohmeyer, zweiter Vertreter der Bergwacht im Vorstand
 Stefanie Maier, Leiter der Jugendarbeit
 Margarete Limpert, stellvertretende Leiterin der Jugendarbeit
 Carsten Fischer, Vorsitzender der Kreiswasserwacht
 Mirja Feichtner, stellvertretender Vorsitzender der Kreiswasserwacht

Ute Weiß, Beauftragte für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit
 Margit Heger, Beauftragte für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Abwesenheitsvertreter

Rudolf Scheibenzuber, Abwesenheitsvertreter für die Bereitschaften
 Helmut Nickl, Abwesenheitsvertreter für die Bergwacht
 Anna Enghart, Abwesenheitsvertreterin für das Jugendrotkreuz
 Stephan Braun, Abwesenheitsvertreter für die Kreiswasserwacht

Kreisgeschäftsführung

Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer, Beratendes Vorstandsmitglied
 Stefan Müller, stellvertretender Kreisgeschäftsführer
 Thomas Neugebauer, stellvertretender Kreisgeschäftsführer

Haushaltsausschuss

Norbert Klauck, Vorsitzender
 Waltraud Pache, stellvertretende Vorsitzende
 Alfred Knobloch, Schriftführer
 Franz Maier, Julia Eisenreich, Stephan Pflügler und Georg Gerhardt

Im Januar 2021 wird der Vorstand neu gewählt.

Die Ergebnisse sind unter www.brk-rosenheim.de/wahlen2021 zu finden.



Karl-Heinrich Zeuner nimmt Abschied

Nach 20 Jahren als Vorsitzender des BRK Kreisverband Rosenheim tritt Karl-Heinrich Zeuner zur Wahl 2021 nicht mehr an und überlässt seiner Nachfolgerin Daniela Ludwig einen hervorragend aufgestellten Verband. Das letzte Jahr als Vorsitzender hätte sich Heiner Zeuner sicherlich anders vorgestellt. Sein Wirken als Kreisversitzender hinterlässt deutliche Spuren. Ein Rückblick auf eine beeindruckende Bilanz!

„Das Amt lehrt den Mann“

Deutsches Sprichwort

Am 01.05.1960 begann mit dem Eintritt in die Wasserwacht-Ortsgruppe Freilassing meine BRK Laufbahn. Ich leistete Wachdienst als Rettungsschwimmer und war Ausbilder für Rettungsschwimmer. Die Kameradschaft untereinander hat mich beeindruckt und geprägt. Berufliche Veränderungen führten mich 1967 nach Rosenheim. Hier suchte ich sofort Kontakt zur Wasserwacht-Ortsgruppe Rosenheim. Meine bisherige Wasserwacht-Arbeit konnte ich am Simssee/Wachstation Sandbichler Bad (Bairbach) und den Stadt-Bädern fortführen. Zusätzlich engagierte ich mich im Vorstand der Ortsgruppe und in der Abteilung (heute Kreiswasserwacht) in unterschiedlichen Funktionen. Erstmals kam ich hier mit dem Kreisverband und seinem damaligen Geschäftsführer Johann Dobler in Berührung. Dies war neu. Trotz der schwierigen Art des Kreisgeschäftsführers konnte ich die Geschäftsstelle gut nutzen. Insgesamt musste ich feststellen, dass

die Gemeinschaften vom Kreisverband abgekapselt waren und jeder sein eigenes Ding irgendwie selbstständig löste. Untereinander erfolgte kaum eine Zusammenarbeit. Die Wasserwacht Rosenheim funktionierte nach Bereinigung von vielen Karteileichen mit ihrer rührigen Vorstandschaft gut. Auch hier war die Kameradschaft untereinander hervorragend. Dies galt auch für alle Ortsgruppen im Landkreis. Der Wasserwacht-Bezirksleiter für Oberbayern, Kurt Krot, organisierte die Ausbildungsstrukturen für alle Wasserwachtssparten neu. Es gab dann Bezirksausbilder. In diesem Team durfte ich mitwirken. Ich war zuständig für die Ausbildung und Fortbildung der Lehrscheinin-

haber im Rettungsschwimmen in Stadt- und Landkreis Rosenheim. Durch das starke Wachstum der Wasserwachten in Oberbayern war dieser Schritt nach vorn notwendig geworden. In diesem Team konnte ich viele meiner Vorstellungen durchsetzen. Außerdem bekam ich Einblicke in den Bezirk und Landesverband. Die Verhältnisse dort begeisterten mich nicht. Ich konzentrierte mich auf meine Verpflichtungen.

1993 wurde ich vom Schatzmeister des Kreisverbandes Rosenheim, Herr Reißner, gebeten, mit der Neuwahl des Vorstandes sein Amt zu übernehmen. Ich sagte zu und wurde neuer Schatzmeister des Kreisverbandes. Die damalige

 **Mitgliederversammlung 2006 in Aschau**
Zeuner mit dem damaligen Landrat Max Gimple





📷 150 Jahre Rotes Kreuz Aktionstag 2013

Heiner Zeuner mit dem damaligen Landrat Josef Neiderhell, OB Gabi Bauer, Schatzmeister Manfred Wirth und Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt (v.l.)

Mitgliederversammlung war turbulent. Die Entfernung des Ehrenamtes vom Kreisverband war deutlich. Die vorgefundene Situation war nicht akzeptabel. Ich musste aber erkennen, dass Änderungen nur „step-by-step“ zu erreichen sind, diese aber für eine positive Zukunftsentwicklung unbedingt notwendig waren. Hierzu müssen das Hauptamt und das Ehrenamt vertrauensvoll mitgenommen werden. Eine Mammut-Aufgabe. Sie ging eigentlich über mein Schatzmeisteramt hinaus. Die Überzeugung aber, dass jedes einzelne Mitglied des Kreisvorstandes in seiner Verantwortung für einen gesamten funktionierenden Kreisverband steht, hat mich beflügelt, Änderungen bei den Schwachstellen anzustoßen und die Durchführung durchzusetzen.

Dabei galt:

Der Vorstand und die Geschäftsführung sind für das Hauptamt und das Ehrenamt in den Gemeinschaften da, und nicht umgekehrt. Insofern ist Vertrauen untereinander absolut notwendig und wieder neu zu schaffen. Gerade bei finanziellen Auswirkungen von Entscheidungen ist dies wichtig. Alle Ebenen sind in die Abläufe einzubinden und größte Transparenz ist erforderlich. Die Jugendarbeit hat einen besonderen Stellenwert. Sie ist mit einer Grundlage für die Zukunft. Ebenso stabilisiert eine gute Öffentlichkeitsarbeit

unsere Anerkennung und unseren Wert in der Bevölkerung. Positive Kontakte und Zusammenarbeit mit den übrigen anderen Hilfsorganisationen und den Feuerwehren schaffen durch Gemeinsamkeiten, gerade im K-Fall, eine gute Basis im Einsatz. Die finanzielle Situation des Kreisverbandes muss nachhaltig stabil gestaltet werden.

Durch die Wahl zum Kreisverbandsvorsitzenden 2001 konnte ich intensiv meine Vorstellungen bis jetzt (2021) weiterentwickeln. Für das Vertrauen und die Unterstützung, welche mir der jeweilige Kreisverbandsvorstand und die Geschäftsleitung in dieser Zeit entgegengebracht haben, bin ich dankbar. Es war immer ein gutes kameradschaftliches Team. Und so sollte es auch sein.

Folgende Maßnahmen (Schwerpunkte) wurden eingeleitet bzw. durchgeführt:

Kreisgeschäftsführung

Nach dem Eintritt in den Ruhestand der Geschäftsführer Herr Dobler und Herr Alraun, welche überwiegend verwaltungsmäßig arbeiteten, musste die Geschäftsführung auf ein neues Fundament gestellt werden. Das größte Hemmnis war, dass die Vergütung für eine solche verantwortungsvolle Tätigkeit vom Landesverband nicht angemessen vorgegeben wurde. Ich konnte den Landesgeschäftsführer überzeugen

gen, dass dieser Umstand neu geregelt werden muss. Vom Landesverband wurde eine Kommission zur Lösung einberufen, bei welcher ich Mitglied war. Mit dem eingesetzten Leiter, Herrn Staatssekretär Markus Sackmann, konnte ich eine vertretbare Lösung finden. Des Weiteren war auch wichtig, dass die richtigen Sachkenntnisse für eine solche Position vorlagen. Erforderlich war ein Kaufmann bzw. ein Betriebswirtschaftler. Der Nachfolger, Herr Keller, erfüllte dies und nahm, bestätigt durch den Vorstand, seine Arbeit auf. Ein Jahr lang waren wir zufrieden. Aus Krankheitsgründen reichte dann die Leistung nicht mehr. Der Vertrag wurde von mir einvernehmlich aufgehoben und die Stelle neu ausgeschrieben. Mein Favorit war



📷 Eröffnung des ersten Kleiderladens

Heiner Zeuner mit der damaligen OB Gabi Bauer im Jahr 2002.

Martin Schmidt - aus den eigenen Reihen. Ich konnte den Vorstand überzeugen und Martin Schmidt wurde Kreisgeschäftsführer und ist es immer noch. Einen besseren hätten wir nicht finden können. Er erfüllt mit seiner Tätigkeit alle meine Vorstellungen eines innovativ denkenden und sorgfältig, einfühlsamen handelnden Geschäftsführers.

rers. Ihm ist es gelungen Haupt- und Ehrenarbeit bei seiner Tätigkeit vertrauensvoll mitzunehmen. Danke, lieber Martin.

Verwaltung

Die Verwaltung wurde, soweit erforderlich, neu strukturiert. Ein weiterer Stellvertreter war mit Stefan Müller erforderlich. Eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit (Susanne Haidacher) wurde geschaffen, ebenso das Team „Koordination für das Ehrenamt“ und das neue Sachgebiet „Soziale Dienste“. Außerdem wurde ein Krisenmanagement etabliert und hauptamtliche Ausbilder nahmen Ihre Tätigkeit auf. Seit 2015 haben wir eine Asyl-Sozial-Beratungsstelle. Die EDV wurde eingeführt und weiterentwickelt. Das Projekt Digitalisierung wurde begonnen. Für die Betreuung unserer Liegenschaften/Baumaßnahmen wurde eine fachkompetente Stelle geschaffen und besetzt.

Die Bilanzsumme entwickelte sich von 1993: 4.633.746 EUR auf 2019: 10.660.699 EUR; das Haushaltsaufkommen von 1993: 5.583.860 EUR auf 15.377.677 EUR; die hauptamtlichen Mitarbeiter von 1993: 72 auf aktuell: 320, die Fördermitglieder von 1993: 11.800 auf aktuell: 24.300, die Hausnotruf-Einrichtung von 1993: 127 bis

auf aktuell: 1.505

Die Zahlen sprechen für sich. Zugänglich für den Vorstand, den Haushaltsausschuss und allen Gemeinschaften, wurde ein Berichtswesen über die monatliche finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung eingeführt.

Gemeinschaften

Die Sanitätsbereitschaft Raubling wurde neu gegründet nachdem sich die Sanitätsbereitschaft in Brannenburg aufgelöst hatte. Die 5. Gemeinschaft „Wohlfahrt und Sozialarbeit“ (WuS) nahm im Kreisverband, wie auch im gesamten Landesverband, ihre Tätigkeit auf. Die Wasserwacht Oberaudorf wurde beim Bau ihrer Wasserwachstation finanziell unterstützt, ebenso die Bergwachstation, Sachrang, Rosenheim-Samerberg und Oberaudorf. Die Bergwachstation im Hochries-Gebiet (Grotzach-Liegenschaft) und Hütte am Brünstein wurde vom Kreisverband in den Verantwortungsbereich der Bergwacht Bayern überführt. Der Versicherungsschutz des Ehrenamtes für seine Tätigkeit wurde erheblich erweitert.

Vor jeder Vorstandssitzung des Kreisverbandes findet ein runder Tisch der Gemeinschaften statt. Dort werden die Entscheidungen

des Vorstandes vorbereitet und die vergangenen Aktivitäten der Gemeinschaften dargelegt. Das Verständnis und die Bereitschaft aller Gemeinschaften sich gegenseitig vorbehaltlich zu unterstützen und füreinander da zu sein hat sich hervorragend entwickelt. Viele gemeinsame Aktionen haben dies bestätigt.

Baumaßnahmen

- Bad Endorf I (Eigentum des Marktes Bad Endorf) Rettungswache und Mitbenutzung als RK-Heim - Fertigstellung –
- Bad Endorf II (Eigentum KV) Anbau mit Garagen und Erweiterung der Räumlichkeiten und Verlegung der Rettungswache
- Wasserburg (Eigentum KV) Neubau Rettungswache und BRK-Heim mit Garagen
- Wasserburg (Eigentum KV) Garagenneubau
- Kiefersfelden Garagenanbau
- Prien (Eigentum KV) Neubau Rettungswache und BRK-Heim
- Rohrdorf (Eigentum KV) Neubau RK-Heim mit Garagen
- Rohrdorf in Vorbereitung z.Zt. Anbau (Beginn voraussichtlich 2021)
- Raubling (Eigentum KV) Ankauf Gewerbeinheit für neue Sani-

Grundsteinlegung für das neue BRK-Rettungszentrum in Feldkirchen 2017

Ilse Aigner, heutige Landtagspräsidentin, Wolfgang Berthaler, damaliger Landrat und Karl-Heinrich Zeuner.





 **Die Förderung der Jugend lag Zeuner immer sehr am Herzen**
Übergabe des neuen Jugendbusses.

tätigkeitsbereitschaft Raubling

- Feldkirchen-Westerham (Eigentum KV) Neubau Rettungswache, RK-Heim und Garagen
- Oberaudorf (Eigentum KV) Wasserwacheinsatzstation am Luegsteinsee (auf Gemeindegrundstück)
- Rosenheim KV-Gelände Carportanbau Ostseite, Anbau von Funktionsräumen für „Essen auf Rädern“
- Sanierungsmaßnahmen an eigenen Objekten im größeren Umfang in Kiefersfelden, Aschau, Bad Aibling, Rosenheim (KV).

Grundstückserwerbe

Erweiterung unseres KV eigenen Geländes an der Tegernseestraße durch Ankauf eines Nachbargrundstücks (unbebaute Fläche mit Hofbefestigung und Garage), sowie durch Ankauf eines weiteren angrenzenden Grundstücks mit Gebäude von der Sparkasse Rosenheim – Bad Aibling.

Fuhrpark

Unser Fuhrpark wurde seit 1993 kontinuierlich auf ein hohes modernes Niveau gebracht. Hervorzuheben sind die Beschaffung des Einsatzleitwagens (ELW) im Jahr 2000 sowie dessen Neubeschaffung 2017, zwei Wasserwacht-Einsatzleiter Fahrzeuge, ein Jugend-Fahrzeug und ein Spezial-Fahrzeug: Das Herzenswunschmobil.

Angemietete Räumlichkeiten

In Kolbermoor und Bruckmühl wurden für die dortigen Sanitätsbereitschaften Rot-Kreuz-Heime angemietet und ausgestattet. In Bruckmühl dient das Heim auch als Standort für den dortigen First-Responder.

Wesentliche Projekte

- Einführung eines „ambulanten Pflegedienstes“ 1996
- Einführung „Betreutes Wohnen“ seit 1999
- Einrichtung von „Kleiderläden“ seit 2002
- Einrichtung der „Tafel“ in Raubling 2008
- Wiederaufnahme des Tätigkeitsbereichs Blutspende 2016
- Einrichtung „Kinder, Jugend und Familie“ seit 2020, inzwischen drei Einrichtungen (Bad Aibling, Schönau und Prien)
- Einrichtung von zwei Vergaberechtswachen (Achenmühle und Feldkirchen-Westerham)
- Durchführung von zwei OVB-Weihnachtsspendenaktionen gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen und den Feuerwehren des Landkreises und der Stadt Rosenheim, ebenso, in diesem Rahmen, mehrere Präsentationen in Rosenheim auf dem Max-Josef-Platz.
- Durchführung einer Spendenaktion für die Türkei-Erdbebenopfer

- Einführung des Modells „Herzenswunschmobil“ (Erfüllung eines letzten Wunsches von schwerkranken Menschen)
- Erweiterung der Ausrüstung für den K-Schutz, insbesondere Notstromaggregate und Anmietung eines Zentrallagers.
- Investition in ein großes Notstromaggregat im Kreisverband Rosenheim zur Stabilisierung des Betriebsstromes bei Stromausfall.
- Während früher „Essen auf Rädern“ nur im Stadtgebiet als Tiefkühlkost zugestellt wurde, erfolgt seit geraumer Zeit die Bedienung von Kunden im gesamten Landkreis; und wenn gewünscht mit Heißverpflegung.
- Durchführung der 150 Jahr Rot-Kreuz-Feier in Rosenheim / Max-Josef-Platz

Kooperationen

- Einführung eines Runden Tisches der Hilfsorganisationen, Feuerwehren, Land- und Bundespolizei, K-Schutz-Verantwortlichen der Stadt Rosenheim und des Landratsamtes seit 2007.
- Schaffung freundschaftlicher und fachlicher Zusammenarbeit mit der ÖRK-Bezirksstelle Kufstein/Österreich.



📷 Karl-Heinrich Zeuner ehrt den heutigen Landrat Otto Lederer
v.l. Martin Schmidt, Otto Lederer und Karl-Heinrich Zeuner

Wesentliche Einsätze

- Hochwasser in Bayern
- Schnee-Chaos in Bayern
- Teilnahme beim Betrieb einer Corona-Teststation an der Autobahn bei Kiefersfelden in Kooperation mit den anderen Hilfsorganisationen des Landkreises
- Mitwirkung bei der Bewältigung der Corona-Epidemie
- Busunglück BAB 93
- Flüchtlingskrise (Betreuung)
- Zugunglück in Bad Aibling

Projekte (nicht zu meiner Zufriedenheit)

Rettungswache und BRK-Heim Kiefersfelden:

Hier bestand ein erheblicher Sanierungsstau. Mit dem stellvertretenden Schatzmeister war ich einig, dass ein Verkauf mit Neubau an anderer Stelle sinnvoll wäre. Der Vorstand trug die Lösung nicht mit und beschloss die Sanierungsmaßnahmen. Letztendlich kam der Aufwand fast einem Neubau gleich.

Rettungshundestaffel:

Mit großer Unterstützung lief das Projekt gut an. Plötzlich entstehen-

de Zwistigkeiten in der Mannschaft brachte die Arbeit in der Gruppe zum Erliegen. Die Sache war nicht mehr reparabel. Wir haben unterschätzt, dass die Symbiose Hund und Hundeführer/in auf anderen Säulen beruht, als BRK-Mitglied aus Überzeugung und ausgebildeter Hund. Die Rettungshundestaffel musste aufgelöst und konnte nicht wieder neu belebt werden.

Drohneneinsatzgeräte:

Der Fachbereich Drohne des BRK-Tirschenreuth demonstrierte den Einsatz von Drohnen zur Information in Prein am Chiemsee. Nachdem ich bereits bei der Bergwacht Hausham eine solche Vorstellung gesehen hatte, war ich von einer sinnvollen Investition in diese Technik für unseren Kreisverband überzeugt. Auf meine Bitte erläuterten die Kameraden aus Tirschenreuth unserem runden Tisch der Gemeinschaften die Verantwortung und Anwendungsbereich samt Kosten für einen Drohnen-Fachbereich. Nach intensiver Diskussion in unserer Runde ergab sich, dass für Notwendigkeit für





 **Einweihung des neuen Bergwacht-Hauses am Samerberg 2010**
Karl-Heinrich Zeuner mit Ehefrau.

einen solchen Fachbereich in Rosenheim nicht gesehen wurde. Das Projekt war gestorben.

Ergebnis

Wir haben uns 1993 bis 2021 zu einem großen BRK-Kreisverband in Bayern entwickelt. Der Kreisverband mit seinen Gemeinschaften ist gut aufgestellt und leistungsfähig. Die Bevölkerung und die Behörden können sich auf uns verlassen. Wir sind ein stabiler Hilfsfaktor in der Stadt Rosenheim und im Landkreis. Im Bezirks- und Landesverband sind wir geschätzt und anerkannt.

Dies war alles nur möglich, weil

- gut ausgebildete und engagierte haupt- und ehrenamtliche Kameraden entsprechend unserer Rot-Kreuz-Grundsätze gewirkt haben
- die Führungskräfte in den Gemeinschaften, der Vorstand und Geschäftsführung im Kreisverband sowie die Verwaltung verantwortungsvoll und verständlich zusammengearbeitet haben
- hierzu mein herzlichster Dank, ich bin mit unseren Ergebnissen des gesamten Teams außerordentlich zufrieden

Ende gut, alles gut.

Deutsches Sprichwort

Alles Gute für euch alle in der Zukunft,
bleibt's g'sund.
Euer Heiner Zeuner

 **Überraschung zum 65. Geburtstag**
Vertreter aller Gemeinschaften und der Feuerwehr treffen sich in Roßholzen



COVID-19 - Eine Pandemie mit Folgen

Seit März 2020 hält die Corona-Pandemie die ganze Welt in Atem, in Deutschland kommt es zum ersten Lockdown. Der BRK-Kreisverband Rosenheim begann bereits im Januar mit den Vorbereitungen im Krisenstab, da schon abzusehen war, dass besondere Maßnahmen nötig sein werden. Auch der Rotkreuzalltag wurde wesentlich durch die Pandemie beeinflusst. Sowohl im Ehren- als auch im Hauptamt mussten neue Wege gegangen werden. Aktivitäten wurden entweder auf ein Minimum reduziert oder komplett auf Eis gelegt. Die schwierige Situation hatte auch große Auswirkungen auf die finanzielle Aufstellung des Kreisverbandes, zeigte aber auch das enorme Potential und die Schlagkraft unserer Organisation auf. Viele der nachfolgend genannten Maßnahmen und Einschränkungen müssen leider bis ins Jahr 2021 aufrechterhalten werden.

Unterstützung von Einrichtungen für Behinderte, Senioren und Asylunterkunft

Aufgrund von hohen Infektionszahlen in diversen Seniorenheimen im Landkreis wurden wir zur Unterstützung bei Evakuierungen und für das Personal bei ihrer Arbeit mit den Bewohnern gerufen. Wir übernahmen Testungen vor Ort und versorgte eine Asylunterkunft, die

unter Quarantäne gestellt war. Allein im April waren wir mit 53 Kräften in fünf Seniorenheimen im Einsatz.

Logistische Unterstützung

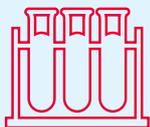
Wir lieferten Schutzausrüstung an Polizei und andere Einsatzkräfte und versorgten Pflegeeinrichtungen und Arztpraxen mit FFP2-Masken und Schnelltests.

Die Leitung Rettungsdienst nahm im Auftrag des Gesundheitsamtes an Besichtigungen einzelner Einrichtungen teil, um sie anschließend über weitere Hygienemaßnahmen zu beraten.

Schulungen

Die durch Corona hervorgerufene Situation verlangte für Schulen, Pflege- und Altenheime ein spezi-

Teststation A93 Inntal-Ost im August



900

Testungen täglich



40

Kräfte
täglich im Einsatz



1.480

Helferstunden durch
unsere Einsatzkräfte



410

besetzte Schichten



**24-Stunden-
Betrieb**

Dienst bei

34°

Celsius und Starkregen



12

beteiligte
Organisationen und
Firmen



Krisenstab
Schon im Januar wurde der Kreisverband aktiv.



Unterstützung in Pandemiezeiten
Unsere Mitarbeiter halfen in Senioreneinrichtungen mit.

elles Hygienekonzept. Wir konnten mit unserem bereits vorhandenen Wissen eine Hygieneschulung mit dem speziellen Schwerpunkt auf das Coronavirus anbieten. Speziell für Hygienebeauftragte, Einrichtungsleitungen und Pflegedienstleitungen entwickelten wir die Schulung zum Pandemiebeauftragten.

Corona-Teststation an der A93 bei Kiefersfelden

Im Auftrag des Freistaats Bayern betrieben wir gemeinsam mit den Hilfsorganisationen der Stadt und

des Landkreises Rosenheim im Sommer zwei Wochen eine Corona-Teststation für Reiserückkehrer. Nur 39 Stunden dauerte es von der ersten Information bis zum ersten Abstrich! Innerhalb dieser Zeit mussten sämtliche Helfer organisiert und eingeteilt sowie teilweise geschult werden sowie die Logistik vor Ort eingerichtet werden. Während der Testzeit herrschte sowohl extreme Hitze als auch Dauerregen mit Hochwasser in einigen Gebieten des Landkreises und damit zusätzlichem Einsatzaufkommen. Ohne das BRK-Ehrenamt aus

Bereitschaft, Wasserwacht und Bergwacht wäre die Aktion nicht möglich gewesen und auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Hilfsorganisationen klappte hervorragend.

Weihnachtstestaktion

Da ein Heimbisuch ohne negativen Coronatest nicht möglich war, schloss sich der BRK-Kreisverband Rosenheim der bayernweiten Aktion „Corona-Schnelltestung für Besucher von Einrichtungen für Senioren und Menschen mit Behinderungen“ an. An zwölf

Corona in Zahlen



409.650

Einweghandschuhe



97.225

Schnelltests an Einrichtungen und Praxen ausgeliefert



1.461

Schutzbrillen



6.972

ehrenamtliche Einsatzstunden



59.515

Mund-Nasen-Schutz



882

Liter Desinfektionsmittel



252

Video-konferenzen



865

Rettungsdienst-Einsätze



Coronateststation A93

Ilse Aigner überzeugte sich selbst vom reibungslosen Ablauf an der Teststation - hier bei der Registrierung.

BRK-Standorten in Stadtgebiet und im Landkreis halfen 330 ehrenamtliche Rotkreuzler aus allen Gemeinschaften mit und sorgten dafür, dass Angehörige ihre Lieben, über die Weihnachtsfeiertage besuchen konnten. Es wurden fast 900 Personen getestet.

Veränderungen im Kreisverband

Corona-bedingt waren innerhalb unseres Kreiserbandes einige Ver-

änderungen unabdingbar, um die Aufgaben weiterhin zu bewältigen.

Soziale Dienste

Die Asylsozialberatung wurde auf einen digitalen Service umgestellt. Durch die Bereitstellung einer Notfall-Kinderbetreuung für Einsatzkräfte konnte sichergestellt werden, dass die Kleinsten unserer Rotkreuz-Mitarbeiter weiter gut versorgt wurden.

Verwaltung

Die technischen Voraussetzungen für Arbeiten im Homeoffice wurde für alle Mitarbeiter geschaffen und ein Kurierdienst für das Liefern wichtiger Unterlagen nach Hause ins Leben gerufen. Um den Publikumsverkehr in der Kreisgeschäftsstelle besser zu steuern, wurde ein Pförtnerdienst eingerichtet.

Rettungsdienst

Zur Entlastung der Mitarbeiter

Teststation an der A93

Das Interesse war groß, Vertreter aus Politik und den Medien beobachteten die gute Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen.





Eigenschutz ist wichtig

Die Testteams müssen sich richtig einkleiden.

mussten zusätzliche Schichten eingeführt werden. Aufgrund der gestiegenen Einsatzzahlen und dem Mehraufwand durch die Hygienevorschriften wurde es immer wieder notwendig ehrenamtliche Einsatzkräfte mit einzubinden. Darüber hinaus wurde ein spezieller Infekt-Krankentransportwagen in Betrieb genommen.

Ausbildung

Im ersten Lockdown kam es erst

einmal zu einem Stopp aller Kurse. Als es sich aber abzeichnete, dass Erste-Hilfe-Kurse wieder durchgeführt werden dürfen, wurden die Lehrsäle and die Hygienevorschriften angepasst und die Höchstteilnehmerzahl entsprechen reduziert. Für Kinder erstellten die Vertreter der Jugendarbeit einen Online-Trau-Dich-Kurs.

Ehrenamt und Freiwilligenarbeit

Alle Gemeinschaften mussten ihre

regelmäßigen Treffen, Übungen und sonstige Aktivitäten einstellen. Die Kleiderläden mussten während der Lockdowns geschlossen und nach Wiedereröffnung die Öffnungszeiten reduziert werden, auch um die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu schützen. Der Betrieb der Raublinger Tafel konnte nur durch den Einsatz von hauptamtlichem Personal sichergestellt werden.

Vorbereitung für die Weihnachtstestung

Das Material für die Teststationen wurde vorbereitet und verteilt.



Bereitschaften und Fachdienste

„Same procedure as every year“... so sah es Anfang 2020 für die Bereitschaften und Fachdienste noch aus. Aber alles sollte anders kommen und Corona nahm sowohl direkten als auch indirekten Einfluss auf alle Bereiche des BRK. Plötzlich war alles anders und Sanitätsdienste, Ausbildungen und Übungen konnten nicht in der bisher bekannten Form bzw. gar nicht durchgeführt werden. Corona stellte uns vor neue Herausforderungen, den Betrieb dennoch am Laufen zu halten. Auch das 90-jährige Jubiläum der Bereitschaft Bad Endorf konnte nicht groß gefeiert werden.



 Ein letzter San-Dienst vor Corona
Bereitschaft in Feldkirchen

Ausbildung

Die regelmäßigen Ausbildungen in den Bereitschaften und Fachdiensten bestehen in der Regel aus dem theoretischen Teil vor Ort und dem Üben des Gelehrten in der Praxis. Mit dem ersten Lockdown mussten auch hier neue Wege beschritten werden. Übungen waren nicht mehr möglich, Präsenzausbildungen ausgeschlossen. Schnell zeigten die Bereitschaften hier jedoch Initiative und organisierten eigenverantwortlich Onlinemeetings über die diversen Plattformen. Anfangs noch etwas holprig findet diese Form der Ausbildung nach wie vor und mittlerweile regelmäßig statt.

PSA-Taxi

Die erste Welle hat uns alle überrollt. Der Schutz unserer Einsatzkräfte steht immer an erster Stelle; daher war eine entsprechende Ausstattung und Schulung der Mitglieder mit persönlicher Schutzausrüstung (PSA) unabdingbar. Diese war zu Beginn der Pandemie nicht in der Menge verfügbar, wie wir sie gebraucht hätten bzw. wie sie die Konzepte vorsehen. Um jedoch alle Einsatzkräfte adäquat zu schützen, wurden die Fahrzeuge der SEG-Transport und Bereitschaften sowie die Fachdienste mit einer Mindestausstattung ausgerüstet, um jederzeit einsatzklar und alarmierbar zu sein. Für die Einsatzbereitschaft sorgte das neu implementierte „PSA-Taxi“. Eine größere Menge an PSA wurde auf einem Fahrzeug der Bereitschaft Rohrdorf verladen. Dieses Fahrzeug wurde zu jedem Einsatz im gesamten Rettungsdienstbereich, bei dem eine ehrenamtliche Einheit hinzu alarmiert wurde, eingesetzt und stattete die Einsatzkräfte nach dem Einsatz mit neuer PSA aus. Im Zuge dieser zentralen Haltung und Verteilung von PSA wurde

durch die SEG Technik und Sicherheit eine Dekontaminationsstrecke auf dem Gelände des Kreisverbandes aufgebaut und durch weitere, ehrenamtliche Helfer betrieben. Hier konnten sich Besatzungen nach entsprechenden Transporten umkleiden, desinfizieren und wieder in einen hygienischen Zustand bringen.

Solferino 2020

Der 24. Juni – für jeden Rotkreuzler ein besonderer Tag. Am 24. Juni 1859 entstand die Idee der Rot-Kreuz-Bewegung durch Henry Dunant.

Zum Gedenken an diesen Tag findet alljährlich ein Fackelmarsch mit mehreren tausend Teilnehmern statt. Dieses Jahr konnte diese Veranstaltung aufgrund der weltweiten Pandemie nicht durchgeführt werden. Um den Tag dennoch zu würdigen, wurden mehrere BRK-Gebäude im Kreisverband rot beleuchtet und kleine Fackelzüge vor Ort unter Einhaltung der Hygienenrichtlinien durchgeführt.



Solferino „Dahoam“

In Gedenken an die Schlacht von Solferino 1859 und der Gründung des Roten Kreuzes durch Henry Dunant.

Fachdienste in Coronazeiten

Auch bei den Fachdiensten (Schnelleinsatzgruppe = SEG) war neben den „normalen“ Einsätzen das Coronavirus das Einsatzschlagwort schlechthin. Die Einsatzanforderungen erstreckten sich über alle Fachdienste mit unterschiedlicher Ausprägung.

Die **Transport-SEG** wurden sehr stark zur Unterstützung des Regelrettungsdienstes in den Hochzeiten der ersten und zweiten Welle eingesetzt. Aber auch beim Abtransport und Rücktransport von infizierten Bewohnern aus Altersheimen und Flüchtlingsunterkünften. Hier war die zusätzliche Schwierigkeit das hygienisch einwandfreie Arbeiten unter Infektionsvollschutz und auch die ständige Desinfektion der Fahrzeuge nach jeder Fahrt. Aufgrund der phasenweise hohen Temperaturen kamen manche Einsatzkräfte an ihre körperlichen Grenzen.

Die **SEG Technik und Sicherheit** bauten eine Dekontaminationsstrecke auf dem Gelände des Kreis-

geschäftsstelle auf, um die Besatzungen der Transport-SEG wieder in einen hygienischen Zustand zu versetzen. Dabei wurde auch ein Shuttle-Service für Schutzkleidung aufgebaut und sehr erfolgreich eingesetzt.

Die **SEG Verpflegung** verpflegte Corona-konform die Einsatzkräfte nach getaner Arbeit.

Die **SEG Betreuung** ging, unterstützt von vielen anderen Ehrenamtlichen, in die Alters- und Pflegeheime und unterstützte das dortige Personal, welches durch eigene Erkrankung teils stark dezimiert war, in den Grundaufgaben und den sozialen Arbeiten. Hierbei wurden sie auch sehr stark durch den **Fachdienst PSNV** unterstützt, welche hier hervorragende Arbeit auf Seiten des Personals und den isolierten Bewohner verrichtete.

Die Pandemie zeigte aber auch wie das sensible Kartenhaus der Altenpflege wackelt, wenn ein Baustein nicht mehr vorhanden ist: das Personal! Hier konnten aber die

Einsatzkräfte nur eine Lückenüberfunktion übernehmen, bis sich die Personalsituation wieder entspannte.

Die **SEG Behandlung** wurden in der ersten Einsatzphasen in den Alten- und Pflegeheimen gebraucht, um zusammen mit Notärzten, eine medizinische Erstversorgung der Bewohner wiederherzustellen, um die Hausärzte in ihren Aufgaben zu unterstützen.

Der **Fachdienst Motorrad** konnte, Dank vieler großzügiger Spender, die Corona-bedingte verkürzte Saison mit einem neuen Einsatzmotorrad ihren Dienst auf den Autobahnen wieder durchführen.

Der **Fachdienst Information und Kommunikation** unterstützte alle Fachdienste, die anderen Schnelleinsatzgruppen und auch andere Gemeinschaften in bewährter Professionalität in ihrem Einsatzgeschehen mit Personal - teils auch fern ihres eigentlichen Auftrages.

Neues Einsatz-Motorrad

Das Team der BRK-Motorradstaffel ist für die Sommersaison wieder gut gerüstet.



Bergwacht

Bei den 457 Bergwachteinsätzen 2020 im Landkreis hatten es unsere Retter nicht nur mit alltäglichen Unfällen und Verletzungen zu tun. Corona überschattet alles – es war ein aufregendes Jahr. Auch die geplanten Feierlichkeiten zur 100-Jahr-Feier der Bergwacht fielen der Pandemie zum Opfer.

Die Bergwachten des Landkreises in Zahlen

Im Landkreis Rosenheim haben unsere sechs Bergwachtbereitschaften 296 aktive Mitglieder, 98 Anwärter, 40 in den Jugendgruppen, 100 inaktive Kräfte und 693 fördernde Mitglieder. Trotz Corona-Maßnahmen wurden immerhin noch 457 Einsätze bewältigt. Die Aus- u. Weiterbildungen wurden aufgrund der Hygienevorschriften auf das minimalste gekürzt. Kleinere Gruppen bei der Ausbildung, weniger Treffen in den Wachen und auch die Zahl der aktiven Bergretter bei den Einsätzen wurde auf das nötigste beschränkt. Am Anfang der Pandemie wurde die Gruppe der Einsatzkräfte klein gehalten, um eine Durchmischung zu verhindern.

Absturz am Heuberg an der Kindlwand

Am 12.06.2020 stürzte eine 45-jährige Wanderin aus dem Großraum München an der Kindlwand im Heuberggebiet mehrere Meter tief über Felsgelände ab und zog sich dabei einen Unterschenkelbruch zu.

Weitere anwesende Wanderinnen (darunter eine Ärztin) konnten eine Erstversorgung der Patientin übernehmen, dem Einsatzleiter der Bergwacht Brannenburg die Einsatzstelle per GPS mitteilen und sich im weiteren Verlauf dem Helikopter deutlich zu erkennen ge-



Absturz am Heuberg

Rettung in anspruchsvollem Gelände.

ben und somit die Rettungskräfte vorbildlich unterstützen. Das anspruchsvolle Gelände erforderte den Einsatz eines Rettungshubschraubers, welcher zunächst einen Bergretter aufnahm, der sich an der Einsatzstelle als erstes abwünschte und eine Seilsicherung für die Crew des Helikopters und die nachfolgenden zu Fuß aufgestiegenen Einsatzkräfte der Bergwacht Brannenburg einrichtete. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Bergrettern und Besatzung des Rettungshubschraubers Luftrettungsstation Christoph 1 konnte die Patientin aus dem Absturzbereich gebracht und zur wei-

teren medizinischen Versorgung in ein Klinikum geflogen werden. Nach dem Einsatz flog der Helikopter zur Betankung an die Bergrettungswache Brannenburg, während weitere Rettungskräfte bereits Folgeeinsätze abarbeiteten.

Anbau an die Bergrettungswache Samerberg

Gestiegene Einsatzzahlen und zusätzliche Spezialausrüstung erhöhen den Platzbedarf der Bergwacht Rosenheim-Samerberg. Auf der Ostseite des bestehenden Gebäudes ist nun eine neue Garage entstanden.

Die 2010 errichtete Bergrettungs-



 **Anbau Rettungswache Samerberg**
Garagenanbau und Materiallager.

wache in Grainbach war im Durchschnitt für 50 Einsätze und zwei Einsatzfahrzeuge ausgelegt. In den letzten zehn Jahren haben sich die Einsatzzahlen fast verdreifacht. Durch zusätzliche Spezialausstattung und Aufgabenfelder muss mehr Ausrüstung vorgehalten werden. Mit dem Garagenanbau ist ein Stellplatz für das Einsatzleitfahrzeug und ein optimierter Stellplatz für das Quad mit Raupenkette entstanden, das bisher in zweiter Reihe parkte. Zusätzlich bekamen die Spezialisten der Höhlenrettung einen Stellplatz für den Höhlenrettungsanhänger und Platz für die Materialpflege und Ausbildung. So lassen sich die Einsatzzeiten und

die Materialübersicht wesentlich verbessern.

Zusätzlich wollen wir eine Kletterwand für die Ausbildung der Anwärter und der Jugend errichten.

Einsatz im nächtlichen Schneetreiben

Am 13. Oktober gegen 01:30 Uhr wurde die Bergrettungswache Samerberg alarmiert. Eine Person mit einer akuten Erkrankung befand sich zu diesem Zeitpunkt im Hochries-Gipfelhaus.

Sofort machten sich rund zehn Einsatzkräfte und ein Bergwachtnotarzt mit dem Fahrzeug auf dem Weg zum Riesenplateau. Von dort aus ging es mit medizinischem

Equipment und einer Gebirgstrage zu Fuß auf den Gipfel der Hochries. In der Hochrieshütte wurde der 35-jährige Patient medizinisch erstversorgt und für den Abtransport vorbereitet. Bis zum Fahrzeug wurde der Patient in der Gebirgstrage transportiert.

Die schlechte Sicht durch den Nebel und der starke Schneefall erschwerten den Einsatz. Ab dem Riesenplateau konnte die restliche Strecke ins Tal mit dem Rettungsfahrzeug zurückgelegt werden.

Im Tal wurde der Patient dem Rettungsdienst übergeben und ins Klinikum Rosenheim gebracht.

▼ **Einsatz auf der Hochries**
Patiententransport bei Schneetreiben im Oktober





▼ Corona-Alltag der Bergwacht

Einsatz unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen

Corona-Auswirkungen bei der Bergwacht

Bis zum Lockdown und mit der Ausrufung des Katastrophenfalles für ganz Bayern startete das Jahr für die Bergwacht wie jedes Jahr: verletzte Skifahrer, Wanderer, Tourengeher und Schlittensfahrer wurden versorgt und ins Tal gebracht. Ab dem 16. März änderte sich das schlagartig, kein Vorsorge-Dienst an den Wachen und Hütten der Bergwacht und kein Skibetrieb bei den Bergbahnen. Mit der Beendigung des Lockdown waren auch wir gefordert, die Hygienemaßnah-

men, die für den Rettungsdienst gelten, auch bei unseren Einsätzen anzuwenden. Dies hatte einen größeren Aufwand an Material und Personal zur Folge. Es wurde alles auf „Minimalbetrieb“ zurückgefahren. So auch der Vorsorgedienst an den Wachen, bei dem sich nur noch maximal vier Retter an der Wache befanden. Zur Unterstützung bei größeren Einsätzen, wurde die Pieps-Mannschaft nachalarmiert. Die Bergwacht beteiligte sich auch an diversen Corona-Aktionen des Kreisverbandes.

Ehrungen für langjährige Mitarbeit in der Bergwacht Bayern

Zum Jahreswechsel 2019/2020 ehrte die Bergwacht Rosenheim-Samerberg vier langjährige Mitglieder. Christian Stöhr, Helmut Dimpfleier und Peter Henn wurden für 40 Jahre, sowie Robert Hirzinger für 25 Jahre, aktive Mitarbeit in der Bergwacht Bayern ausgezeichnet. Auf insgesamt 145 Jahre Bergrettungserfahrung im Hochriesgebiet können die vier Bergretter zurückblicken. Die Bereitschaftsleiter Josef Hunger und Matthias Pummerer bedankten sich recht herzlich bei den vier für die langjährige Mitwirkung.

▼ Ehrungen für langjährige Aktivität

Ein Dankeschön an die aktiven Mitglieder der Bergwacht Rosenheim-Samerberg.





 **Training im Schichtbetrieb**
Herausforderung für die BRK-Jugend.

Jugendarbeit

Jugendrotkreuz, Wasserwacht- und Bergwachtjugend

2020 war für die BRK Jugend eine Achterbahnfahrt der Gefühle – von Vorfreude, Unsicherheit, Vorsicht, Niedergeschlagenheit über vorsichtigen Optimismus, Hochgefühl bei Einzelerfolgen bis hin zu großer persönlicher Innovationsfreude war alles dabei.

Alles auf Null

Das Jahr begann ganz aktiv mit den Vorbereitungen auf den Kreiswettbewerb Wasserwacht. Die Veranstaltung mit gut 180 Teilnehmer*innen und 70 Helfer*innen und war bereits organisiert, als sich die Lage zuspitzte. Aufgrund der Einschränkungen durch Corona musste die Veranstaltung kurzfristig schweren Herzens abgesagt werden. Eine notwendige Maßnahme, wie sich bald herausstellte.

Auch die Ausrichtung des Kreiswettbewerb Jugendrotkreuz, in Kooperation mit dem Kreisverband Ebersberg angedacht sowie das Jugendzeltlager waren nicht möglich.

Sämtliche Kurse an Schulen und Kindergärten konnten im Frühjahr leider ebenfalls nicht stattfinden.

Kreative Lösungen

Im darauffolgenden Lockdown und darüber hinaus war für die BRK-Jugend große Geduld gefragt. Da viele Jugendleiter gleichzeitig aktive Einsatzkräfte sind, war eine ganz vorsichtige Wiederaufnahme persönlicher Gruppenstunden erst sehr spät wieder möglich und dann natürlich nur unter Einhaltung von vielen Schutzmaßnahmen.

In der Zwischenzeit ging es in den verschiedenen Ortsgruppen ganz unterschiedlich zu. Manche Gruppen starteten schnell mit Online-Treffen, Jugendleiter anderer Ortsgruppen verschickten kleine Aufgaben und Anleitungen an die Jugendlichen oder hielten über Chatgruppen den Kontakt zueinander. Bei der Wasserwacht Bad Aibling gab es zum Beispiel eine gemeinsame Osteraktion, einen

Fotowettbewerb. Wöchentlich gab es hier ein Motto, wie zum Beispiel „Wie sieht euer Training daheim aus?“ oder auch „Was verbindet ihr am meisten mit der Wasserwacht?“. Die kreativen Ergebnisse wurden dann jeweils mit einem Foto festgehalten. Eine ganz ähnliche Idee haben die Jugendlichen der Wasserwacht Bernau dann ganz spontan beim ersten Schnee umgesetzt und voll einsatzfähige Schnee-Wasserretter in ihren Gärten gebaut.

Gleichzeitig ging es an die Ausarbeitung von Hygienekonzepten, dem Erstellen von Zeitplänen und Gruppeneinteilungen und an die Verhandlungen mit Schwimmbädern wegen neuer Trainingszeiten. Sofern alle Regelungen von der Regierung, dem Landesverband und auch landkreisspezifische Vor-



 **Aktiv für die Umwelt**
Wasserwachtjugend sammelt Müll.

gaben erfüllt werden konnten, durften im Sommer im kleinen Rahmen und geteilten Gruppen endlich wieder Aktionen stattfinden.

Die Motivation und das Interesse waren dabei sehr groß, der Andrang beispielsweise beim Schwimmtraining in „Schichten“ eine echte logistische Herausforderung für die Ortsgruppe Bernau. In Breitbrunn trainierte die Jugend sogar schon ab Mai trotz niedrigen Temperaturen wieder aktiv draußen. Auch die Bergwachtjugend war über den Sommer mit verschiedenen Touren im Einsatzgebiet wieder engagiert dabei, der große Vorteil liegt hier natürlich darin, dass sich die Jugendlichen immer vorwiegend draußen bewegen. Die Jugendrotkreuz-Gruppen hatten es da etwas schwieriger, aber auch hier gab es die Möglichkeit, sich z.B beim Eisessen in Bad Endorf oder im umgestalteten Gruppenraum in Rosenheim wieder einmal persönlich zu sehen.

Online-Kurse und -Aktionen

Ein weiteres Projekt war die Umsetzung unserer altersgerechten Erste-Hilfe-Kurse in Videos. So gibt es jetzt die Möglichkeit, den Trau-Dich und den Juniorhelferkurs anhand von kurzen Videos mitzuerleben. Zum Üben gibt es natürlich auch kleine Pakete mit dem wichtigsten Material dazu. In den Kursen, die unser Freiwilligendienstleistender Dominik Wiesböck seit September auch wieder an den

Schulen und Kindergärten gehalten hat, begleitet uns seit diesem Jahr der übergroße Stoffaffe Jorik als geduldiger Patient.

Die neuerlichen Einschränkungen waren dann sicherlich die negativste Nachricht des Jahres. Ein großer Dank geht an alle Jugendleiter, die sich trotz des Rückschlags nicht entmutigen lassen und sich weiter für Ihre Kinder und Jugendlichen im Jugendrotkreuz, der Bergwacht und der Wasserwacht einsetzen.

Das Angebot der Online-Challenges des KJR's haben einige Ortsgruppen bereits wahrgenommen und konnten zusammen im Escape-Room eine gute Zeit erleben.

Fortbildungen und Ideenplattformen werden zum Teil genutzt, um weiter interessante Gruppenstunden und Aktionen zu gestalten. In der Adventszeit gab es zum Beispiel einen digitalen Adventskalender mit Rezepten, Bastelanleitungen, Erste-Hilfe-Videos zum Üben und vielem mehr, den viele

▼ **Stoffaffe Jorik ist immer dabei**
Mit Anne und Dominik auf Tour.



Ortsgruppen an ihre Jugendlichen versendet haben. Auch stellten einige Gruppenleiter kleine Pakete vor die Haustüren ihrer Mitglieder, darin zum Beispiel Bastelmaterial mit Anleitungen, Verbandsmaterial oder wie bei der Wasserwacht Oberaudorf kleine Nikoläuse am 06. Dezember. Dank der großen Bereitschaft der Jugendleiter, sich in die nötigen technischen Kenntnisse einzuarbeiten, finden Gruppenstunden nun auch digital statt. In der JRK-Ortsgruppe Raubling zum Beispiel wird seit Beginn dieses Jahres wöchentlich ein bestimmtes Thema erarbeitet.

Neue Verantwortliche

Anne Eisenhut übernahm im September die Aufgaben von Veit Hollrieder und ist nun, zusammen mit Dominik, verantwortlich für die Jugendarbeit. Beide stehen vor der Herausforderung, Angebote für die Schul- und Jugendarbeit zu finden, die unter den jeweiligen Hygienemaßnahmen durchführbar sind.

Ausblick aufs nächste Jahr

Für 2021 bleiben wir optimistisch. Für Aktionen wie Zeltlager, Wettbewerbe oder Stadtfeste haben wir in der ruhigen Zeit 2020 auf jeden Fall schon vorgesorgt und ein lebensgroßes Memory mit den wichtigsten Bade- und Eisregeln gebaut. Und auch sonst gibt es einige Pläne und Ideen, die auf ihre Umsetzung warten.

Wasserwacht

Trotz der schwierigen Umstände im Jahr 2020 hat die Wasserwacht das Beste daraus gemacht. Aus- und Fortbildungen, sowie Vorstandssitzungen wurden digital durchgeführt, im Sommer wurden Outdoor-Trainings an den Seen sowie in Freibädern für unsere Jugend organisiert. Vor eine große Herausforderung stellte uns die Durchführung unserer Wachdienste. Diese konnten aber schlussendlich mit einem ausgearbeitetem Hygienekonzept, das der aktuellen Situation immer wieder angepasst wurde, ordnungsgemäß bewältigt werden.

Ortsgruppe Oberaudorf

Die alte Diensthütte aus dem Jahr 1959 am Luegsteinsee war in die Jahre gekommen! Sie entsprach nicht mehr den aktuellen Ansprüchen und Erfordernissen, und den heutigen gebäudetechnischen Anforderungen. Sie diente über viele Jahrzehnte zahlreichen Wachgängern als reine Diensthütte. Bereits 2007 begannen die ersten Gespräche über einen nötigen Neubau. Damals bemühten sich die ehemaligen Vorsitzenden Georg Tremmel (2005-2009) und Stephan Leistner (2009-2013) die Weichen zu stellen. Um eine zukunftsfähige Ortsgruppenarbeit leisten und die Aufrechterhaltung des Dienstes gewährleisten zu können, war der Neubau 2018 unverzichtbar geworden und der jetzige Vorsitzende Philipp Streifeneder (seit 2013) konnte in vielen Gesprächen und verschiedensten Planungen die Gemeinde für einen Neubau gewinnen. Etwa 30 % der Kosten wurden von der Gemeinde übernommen, der Rest wurde über enorme Eigenleistung und Spenden finanziert.

Mit dem Neubau wurden unzählige Organisations-, Raum-, Ausbildungs-, und Veranstaltungsprobleme gelöst. Heute kann man somit auch zentrale, wetterunabhängige Ausbildungen mit Theorie- und Praxiskombinationen vor Ort machen. Ein eigener Sanitätsraum ermöglicht eine optimale Behandlung von Verletzten bei Wachdiensten oder Großveranstaltungen. Durch die gedämmte und beheizbare Bauweise kann der neue Vereinsmittelpunkt ganzjährig genutzt werden. Für die Jugendarbeit gibt es eine zeitgemäße Nachwuchsarbeit zusammen mit einem „da san ma dahoam“-Gefühl. Da sich nun das Vereinsleben hauptsächlich am Luegsteinsee abspielt, ist die Präsenz am Badensee um einiges höher und in Notfällen können Badegäste und Wassersportler dadurch profitieren. Präventionsprojekte gegen den Ertrinkungstod können in Zukunft ausgebaut und professioneller ausgetragen werden. Ein großer Dank geht an alle Unterstützer in Form von Arbeitsleistungen, Geld- und Sachspenden.

Neubau am Luegsteinsee

▼ Viele fleißige Hände ermöglichten den Neubau.



Endlich fertig!

▼ Die neue Heimat für die Wasserwachtler in Oberaudorf





📍 Eisschlitten am Neubeurer See

Wasserwacht Flintsbach übernimmt Eisschlitten der Wasserwacht Wasserburg.

Ortsgruppe Breitbrunn

Der sehr schöne Corona-Sommer, in dem viele den Urlaub zuhause genossen hatte einen stets gut gefüllten Badestrand in Breitbrunn zur Folge, auch gab es zahlreiche Wassersportler auf dem See. Somit wurden unsere Aktiven zu 30 Einsätze gerufen, was bedingt durch die reduzierte Zahl der im Dienst anwesenden Einsatzkräfte, sehr sportlich war.

Das 25 Jahre alte Einsatzboot war bei der Anschaffung bereits mit gebrauchten Radar- und Sonargeräten ausgestattet, die nun den Dienst versagten. Aufgrund von Spenden, primär der ortsansässigen Banken und auch privater Gönner, kann nun in diesem Jahr eine neue Technik installiert werden.

Ortsgruppe Flintsbach

Interview mit dem RFO

Im Sommer war das Regional Fernsehen Oberbayern für ein Interview über die Aktion „Bayern schwimmt“ bei uns. Da alle Schwimmkurse und Aktionstage rund

ums Schwimmen wegen Corona ausgefallen sind, veröffentlichte die Wasserwacht Bayern Online-Tutorials, wie Eltern ihren Kindern das Schwimmen beibringen können. Mehr über die Aktion kann man über die Internetseite www.bayernschwimmt.de, das Interview ist in der RFO- Mediathek zu finden.

Vielen Dank an alle Beteiligten und an das Schwimmbad Großholzhausen für die tolle Zusammenarbeit.

Eisrettungsschlitten am Neubeurer See stationiert

Seit Mitte Dezember ist die Wasserwacht Flintsbach in Besitz eines stationären Eisrettungsschlittens.

Diesen hat die Ortsgruppe an ihrer Wachhütte am Neubeurer See aufgebaut und stellt ihn für Notfälle der Öffentlichkeit zur Verfügung. Der Schlitten dient zur schnellen Rettung verunfallter Personen auf dem Eis und kann auch einfach durch Laien bedient werden. Bei einem Eisunfall zählt jede Sekunde!

Unser Dank geht an die Wasserwacht Wasserburg, von der wir das Rettungsgerät übernommen haben

▼ Interview mit dem RFO

Regionalfernsehen Oberbayern berichtet über Aktion „Bayern schwimmt“.





Vier neue Rettungstaucher

Nach umfangreicher Ausbildung Prüfung erfolgreich bestanden!

und an das Transportunternehmen Schweinsteiger aus Flintsbach für die schnelle und unkomplizierte Überführung.

Ortsgruppe Bad Aibling

Vier neue Rettungstaucher für Bad Aibling

Im vergangenen Jahr erhielt die Wasserwacht Bad Aibling vier neue Rettungstaucher. In den letzten eineinhalb Jahren mussten sie viele Stunden Theorie pauken, darunter Tauchphysik und Tauchmedizin. Natürlich gab es auch viele praktische Übungen, damit die Taucher im Ernstfall gut vorbereitet sind. Am 12.09.2020 bestanden sie ihre Abschlussprüfung mit Bravour und so verfügt die Wasserwacht Bad

Aibling nun über eine elf Mann und Frau starke Tauchmannschaft.

Politischer Besuch im Jugendschwimmtraining

Im Februar besuchten Andreas März und Klaus Stöttner das Jugendtraining der Wasserwacht Bad Aibling im Klepperbad Rosenheim. Bei diesem Termin erläuterten die stellvertretende Vorsitzende Mirja Feichtner, Jugendleiterin Margarte Limpert die Jugendarbeit den Besuchern den Ablauf der Trainingseinheiten. Die beiden Technischen Leiter Stephan Braun und Philipp Seiwald berichteten von den Problemen bei der Buchung von zusätzlichen Schwimmbahnzeiten sowie bei der Finanzierung

der Bahnmieten. Bereits 2018 hatte die Kreiswasserwacht eine Auswertung über die Trainingssituation der Wasserwachten in Stadt und Landkreis Rosenheim erstellt. Diese bestätigte, dass die zur Verfügung stehenden Schwimmbahnzeiten nicht mehr ausreichen und keine Verbesserung in Aussicht ist. Während des Besuchs konnten sich die Gäste von vollen Schwimmbahnen und der hohen Professionalität überzeugen. Beide sicherten zu, Möglichkeiten zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit zu eruieren. Wir bedanken uns für den Besuch, sowie die gute und offene Gesprächsrunde.

▼ Wasserwacht im Gespräch mit der Politik

Andreas März (2.v.r.) und Klaus Stöttner (r.) informieren sich über die Trainingssituation vor Ort.





Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Als letztes großes Ereignis konnte im Jahr 2020 noch der Ball für Senioren und Menschen mit Behinderungen im Januar stattfinden. Alle anderen geplanten Großereignisse, wie der jährliche Ausflug und die Chiemseeschiffahrt aber auch die Treffen und Aktionen der örtlichen Sozialen Arbeitskreise mussten abgesagt werden. Doch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer versuchten durch kreative Ideen auch in der besonderen Corona-Situation Kontakt zu ihren Mitgliedern und regelmäßigen Besuchern zu halten.

Fasching im Roten Kreuz

„Volles Haus“, meldete Margit Heger, Organisatorin des Balls. Wie bereits im Jahresbericht 2019 berichtet, war die letzte große Veranstaltung, die 2020 stattfinden konnte, sehr gut besucht und wieder einmal ein großer Erfolg.

Im kleineren Rahmen aber nicht weniger gut besucht feierte der Bruckmühler Soziale Arbeitskreis unter dem Motto „Manege frei“ seinen traditionellen Fasching. Die

Bruckmühler Ehrenamtlichen kümmern sich vor allem um Menschen mit Behinderungen und organisieren für sie regelmäßig Events. Bei der Faschingsparty wurden sie unterstützt von der Höglinger Kinder-Prinzengarde, der Faschingsgilde Bad Aibling und musikalisch von dem Duo „Die Zammgwürfelten“. Weitere Höhepunkte war die Polonäse durch den Bürgersaal und das Verteilen der Faschingsorden.

Corona-Programm der Sozialen Arbeitskreise

Die Einschränkungen durch die Pandemie bedeuteten nahezu einen sofortigen Stopp aller Aktivitäten, sind doch die Besucher und Mitglieder der Veranstaltungen unserer Sozialen Arbeitskreise im Bereich der Risikogruppen angesiedelt. Doch die unermüdlichen Helferinnen und Helfer fanden immer wieder Wege, ihre Mitglieder zu überraschen, z.B. mit individuell gestalteten Osterkarten.



 **Fließbandarbeit für den guten Zweck.**
Stoffmasken für die Mitglieder.

Mundschutztücher statt Jubiläumsfeier

Der Soziale Arbeitskreis Bruckmühl plante zu seinem 30-jährigen Jubiläum 2020 ein großes Fest. Dieses musste ebenso abgesagt werden, wie alle übrigen, lieb gewonnenen Termine. So starteten einige Ehrenamtliche des Arbeitskreises stattdessen die Aktion „Luftbrücke mit Mundschutztüchern“. In sechs Tagen nähten sie aus 32 m² buntem Stoff, 58 m Kordeln 65 Mundschutztücher, personalisiert mit den Vornamen der Mitglieder und verteilten sie an diese im ganzen Landkreis.

Als durch die ersten Lockerungen Treffen mit entsprechenden Einschränkungen und Auflagen möglich waren, trafen sich das Bruckmühler Team für einen Rückblick und schmiedeten noch Pläne für die Zeit nach der Pandemie, die sich jedoch für 2020 nicht mehr realisieren ließen. Auch der Arbeitskreis Bad Aibling verteilte im Sommer Masken.

Oster- und Adventsaktionen statt Treffen

Die Arbeitskreise zeigten sich sehr kreativ und schon zum ersten Lockdown an Ostern wurden spezielle Ostergrußkarten verschickt. Im Advent haben die fleißigen Teams der Arbeitskreise in Bad Aibling, Bad Endorf, Bruckmühl und Wasserburg Päckchen für ihre Seni-

oren und Menschen mit Behinderungen gepackt und ihnen zugestellt. Gefüllt waren die Päckchen z.B. mit Lebkuchen, individuelle Karten, weihnachtliche Geschichten, Obst und Schokolade sollten die Mitglieder über die Kontaktbeschränkungen hinwegtrösten und Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen verbreiten.



 **Viele Päckchen wurden gepackt.**
Kontakt halten durch Sonderaktionen!

Einkaufsservice in Edling

Vor allem für die gefährdeten älteren Bürger und solche, die die Quarantäne einhalten mussten, war der Einkaufsservice, den der Edlinger Arbeitskreis auf die Beine stellte, eine große Hilfe. Einmal pro Woche versorgte dieser die Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmitteln, Getränken und Dingen des täglichen Bedarfs.

Treffen der Leiter/-innen

Im Rahmen der Hygienevorgaben trafen sich die Leiter/-innen der Sozialen Arbeitskreise zum Informationsaustausch über Neues aus dem Kreisverband und die eingeschränkten Aktivitäten der vergangenen Monate. Bei dieser Gelegenheit gratulierte Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt der langjährigen aktiven Rotkreuzlerin Resi Bauer aus Wasserburg zum 80. Geburtstag.



 **Blumen zum Geburtstag**
Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt, Ute Weiß und Margit Heger gratulieren Resi Bauer zum 80. Geburtstag..

Bereich Ausbildung & Ehrenamt

Ein Rückblick auf ein ungewöhnliches Jahr! Schon nach ein paar Wochen war die Rede von einem neuartigen Virus und bald mussten wir feststellen, dass auch der Bereich Ausbildung & Ehrenamt von den Maßnahmen nicht unverschont blieb.

Ausbildung unter Corona Bedingungen

Zu Beginn des vergangenen Jahres war die Nachfrage nach unseren Erste-Hilfe-Kursen wie gewohnt steigend. Eine Erweiterung des Kursangebotes wurde geplant. Künftig sollten auch sonntags regelmäßig Kurse durchgeführt werden. Ab Mitte März kam dann alles anders als geplant. Mit Ausruf des Katastrophenfalls musste das komplette Kursangebot eingestellt werden, Mitarbeiter des Bereiches wurden zum Teil in Kurzarbeit geschickt. Ein Einschnitt, der sowohl finanzielle als auch personelle Einschränkungen mit sich brachte. Ab Mitte Mai konnte zwar ein Hygienekonzept ausgearbeitet und implementiert werden, sodass ab Anfang Juni das Kursangebot wie-

der aufgenommen werden konnte, die Einschränkungen blieben aber dennoch bestehen. Die Kursdurchführung mit Abstand führte zur Reduzierung der maximalen Teilnehmerzahlen. Der Wegfall vieler vorher aktiver Ausbilder aufgrund von Bedenken erschwerte die Besetzung der Kurstermine. Auch viele Firmen, die bereits Kurstermine gebucht hatten, entschieden sich zu kurzfristigen Absagen aufgrund von Bedenken. All das führte zu guter Letzt zur stoßweisen, völligen Überlastung der verfügbaren Kapazitäten. Die permanent gehäuften Änderungen der Maßnahmen führte zwangsweise zur Informationsüberflutung. Was diese Woche gültig war, war zwei Tage später schon wieder anders. Praktikierbare Lösungen mussten

gefunden werden, für Probleme, die wir so nie erwartet hätten. Die Gemüter aller Beteiligten wurden sehr auf die Probe gestellt. Gerade die risikoadaptierte Durchführung der Kurse führte zu gravierenden Einschränkungen bei der Vermittlung der praktischen Maßnahmen, dies hatte natürlich Einfluss auf die Freude an der Ausbildertätigkeit. Teilweise konnten praktische Maßnahmen zwar paarweise durchgeführt werden, während der Ampelstufung ROT musste allerdings auch darauf verzichtet werden und die Übung wurden per Videoclip dargestellt. Die Wiederholung der Übungen sollten die Teilnehmer zu Hause im familiären Umfeld ableiten. Fakt ist leider, dass die wichtigsten Bestandteile des Erste-Hilfe-Kurses während Corona viel zu

 **Neue Wege in speziellen Zeiten**
Aufnahmen für Online-Firste-Hilfe-Kurse.





Neuer Lehrgang: Pandemiebeauftragter in Pflegeeinrichtungen
Das A und O: Schutzkleidung richtig anlegen!

kurz kamen. So bleibt uns nur zu hoffen, dass sich diese Tatsache nicht auf die Handlungsfähigkeit der Ersthelfer auswirkt. Einen positiven Aspekt hatte die Einstellung des Kursangebotes während der ersten Welle allerdings auch, die Schulungsräume in unserer Kreisgeschäftsstelle wurden neu renoviert

Lehrgang zum Pandemiebeauftragten in Pflegeeinrichtungen

Während der ersten Welle der Pandemie stellten wir Senioren- und Pflegeheimen bezüglich Prävention und Umsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung des Infektionsrisikos unsere Expertise zur Verfügung. Neben der personellen Unterstützung des Pflegepersonals wurden auch zahlreiche Hygieneschulungen abgehalten.

So entstand der Gedanke für ein neues Lehrgangsangebot. Der Bereich Ausbildung konnte gemeinsam mit dem Dozenten Christian Dümmler und dem Hygienetechniker Christian Bauer einen neuen Lehrgang entwickeln.

Der Pandemiebeauftragte richtet sich federführend an Pflegeeinrichtung und dient der Vertiefung und Erweiterung von Kenntnissen bezüglich der Maßnahmen im Pandemiefall. Unter anderem werden im Lehrgang rechtliche Grundlagen, die Aufgaben eines Pandemiebeauftragten und der Umgang mit der

Infektionsschutzausrüstung gelehrt. Der Lehrgang umfasst zwei Tage und wurde im September erstmalig im BRK KV Rosenheim durchgeführt.

Schulungsraum in Bruckmühl

Im Frühjahr konnte der neue Stützpunkt für Sanitätsbereitschaft und First Responder in Bruckmühl fertiggestellt werden. Um auch in Bruckmühl Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung anbieten zu können, wurde auch ein Schulungsraum integriert. Mit einer Corona-bedingten Verspätung konnte Ende Juni der erste Kurs durchgeführt werden. Seither werden dort regelmäßig Kurse angeboten.

Ausbildung im Ehrenamt

Um die Einsatzfähigkeit unserer Einheiten aufrecht zu erhalten, musste mit den Aus- und Fortbildungen unseres Ehrenamtes sehr sensibel umgegangen werden. Sowohl die Kreisverbands-internen Lehrgänge, als auch die Aus- und Fortbildungen des Bezirksverbandes wurden zeitweise ausgesetzt. Eine Matrix als Entscheidungshilfe zur Durchführbarkeit von Aktivitäten in den Gemeinschaften wurde herausgegeben. Als Referenzwert für die Entscheidung wurde auch in diesem Bereich der Inzidenzwert herangezogen. Zwar konnten einige Fortbildungsthemen per Video-Meetings angeboten werden.

Viele andere Aktivitäten mussten aber bis auf weiteres verschoben werden. Aufgrund der Gegebenheiten im Sommer und Frühherbst konnten einige Präsenzlehrgänge in den Bereichen Truppführer, Gruppenführer SAN, Leiten und Führen von Gruppen stattfinden. Sogar die Sanitätsdienstausbildung konnte Anfang September gestartet werden, musste dann allerdings ab Mitte Oktober, nach ungefähr der Hälfte des Lehrgangsverlaufes, unterbrochen werden. Wann der Unterricht wieder aufgenommen werden kann, ist leider immer noch unklar. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unseren Nachwuchs in den Gemeinschaften werden wohl kaum ausbleiben und weitere Veränderungen mit sich bringen.



Fachlehrgang Rettungsdienst
Anfang 2020 konnten die Teilnehmer den Lehrgang noch erfolgreich abschließen.



Freude über wiederholte Auszeichnung

Zum dritten Mal wurde unser Kleiderladen als bester Second-Hand-Laden ausgezeichnet.

Freiwilligenarbeit

Das Leben ist voller Überraschungen im Positiven wie im Negativen! 2020 war ein ereignisreiches, völlig verändertes aber auch ein Jahr mit viel Engagement. Es hat uns einmal mehr verdeutlicht, wie stark der Zusammenhalt aller im Roten Kreuz Tätigen ist. Der Einsatz jedes Einzelnen hat dazu beigetragen, aus Ungewöhnlichem Bestmögliches herauszuholen. Trotz Lockdown und vorübergehender Schließungen der Kleiderläden, sowie einer sechswöchigen Aussetzung der Blutspendetermine war die unermüdliche Unterstützung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer stets zu spüren und zeigt, wie wertvoll ihre Arbeit ist.

Kleiderläden

Mitte März traf die Kleiderläden des Bayerischen Roten Kreuzes der Lockdown zum ersten Mal. Alle sechs Kleiderläden in Rosenheim und im Landkreis mussten ihre Türen schließen. Von heute auf morgen war alles anders! Mit großem Eifer wurden Hygienekonzepte erstellt. Notwendige Sicherheitsmaßnahmen in den Läden, wie z. B. Plexiglasscheiben an den Verkaufstheken, wurden als Sonderanfertigung bestellt und im Anschluss rasch montiert, um eine schnelle Ladenöffnung, nach Bekanntgabe der Auflagen, zu ermöglichen. In dieser turbulenten Zeit konnten die Kleiderläden und auch die Tafel auf die Unterstützung aus vielen Bereichen des Kreisverbandes zählen, trotz aller Widrigkeiten oder vielleicht gerade deswegen. Denn: in der Bewältigung schwieriger Lagen liegt die Stärke des Roten Kreuzes – und wir wissen es zu schätzen, dass wir ein Teil der Mannigfaltigkeit sind.

Mit unseren ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen standen wir stets telefonisch in Kontakt: wie ist der Stand der Dinge, wann und wie werden die Läden öffnen, was wird sich ändern, wer wird in der nächsten Zeit aus gesundheitlichen Gründen zu Hause bleiben und/oder aus Rücksicht auf Familienangehörige. Es wurde auch hinterfragt, wie die persönliche Lage ist, ob Hilfe benötigt wird oder ob Unterstützung notwendig ist und vor allem, ob jeder gesund ist. Ende April konnte der Kleiderladen in Rosenheim als erstes nach sechs Wochen wieder öffnen. Verkürzte Öffnungszeiten, Hygieneschutz, erhöhter Mitarbeiterbedarf einschließlich „Türsteher“ waren zu Beginn erforderlich. Es folgten bis Mitte Mai alle weiteren Läden und mit der nächsten Lockerung im Einzelhandel konnten wir auch längere Öffnungszeiten anbieten. Fast wäre nach ein paar Monaten der „Alltag“ zurückgekehrt, als uns Mitte Dezember der zweite Lockdown auf den Boden

der Tatsachen zurückgeholt hatte. Dies bedeutete eine weitere Schließung für längere Zeit. Vermisst wurden außer einem „normalen Ratsch mit Kunden“ natürlich im Herbst unser alljährlicher Besuch auf der Wiesen und in der Vorweihnachtszeit die dazu gehörigen Feiern. Doch wir denken, das Beste aus diesem Jahr gemacht zu haben und freuen uns auf die kommende Zeit, denn langweilig wird es nicht, nur anders...es bleibt spannend!

Besonderheiten

Ein Jahrzehnt erfolgreich gemeistert – Zehn Jahre Kleiderladen Kiefersfelden

Eigentlich heißt es „das verflixte 7. Jahr“, aber in Kiefersfelden ist es das „verflixte 10. Jahr! Trotz Corona konnten wir das Jubiläum würdig begehen. Für die Kunden gab es zum Geburtstag des Kleiderladens zwei Wochen lang 50 % auf das gesamte Sortiment. Unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer dankten wir für ihre aktive Mitarbeit bei einer Feierlichkeit, Ende Juli, in ganz kleinem Kreis im „Gasthof zu Post“ in Kiefersfelden. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Urkunden zum 10-jährigen und 5-jährigen ehrenamtlichen Engagement sowie die Ehrenamtskarten verliehen. Ein gelungenes Jubiläum für Kunden sowie Freiwillige trotz „anderen“ Gegebenheiten!



 **Zehn Jahre Kleiderladen Kiefersfelden**
Feier im kleinsten Kreis.

Alle guten Dinge sind drei: Award „Bester Second Hand Laden Rosenheim“ 2020

Zum Jahresende erreichte das Team des Kleiderladens unerwartet eine tolle Nachricht per Post. Zum dritten Mal in Folge wurde der BRK Kleiderladen Rosenheim zum besten Second- Hand-Laden auf rosenheimsbeste.de gewählt. Es ist uns eine große Ehre, dass wieder so viele Kunden und Spender für uns gestimmt haben und uns mit dieser Auszeichnung für unsere Arbeit belohnen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren

fleißigen Helferinnen und Helfer, die täglich unersetzliches Engagement zeigen! Ihr seid Klasse!

„Christkindlmarkt für Zuhause“ – Besinnliche Alternative zu den Weihnachtsfeiern



 **Alternative zu den Weihnachtsfeiern:**
Geschenktüten für die Helferinnen und Helfer.

Auf Grund der Bestimmungen konnten wir mit unseren fleißigen Helferinnen und Helfer der Kleiderläden keine Weihnachtsfeiern veranstalten. Diese werden immer beliebter, da man hier alle Gesichter der unterschiedlichen Einsatzschichten kennenlernt und in gemütlicher Runde das vergangene Jahr mit all seinen bunten Geschichten zusammen Revue passieren lassen kann. Eine Alternative musste her, dachte sich das Team des Kleiderladenbüros und die Idee, einen „Christkindlmarkt für Zuhause“ zu verschenken, entstand. Regionale Händler wurden bedacht, indem vor Ort das ‚Christkind‘ einkaufte. So kam neben Glühwein, Lebkuchen und verschieden Teesorten noch eine Weihnachtskerze und liebevoll gestaltete Weihnachtsgrüße in die Tüte. Unter den Bedingungen der Pandemie wurden die Weihnachtspresents mit viel Abstand aber dennoch persönlich überreicht, um allen eine „besinnliche Weihnacht“ zu wünschen.

Tafel Raubling

Trotz der Pandemie war stets die Versorgung unserer bedürftigen Kunden gesichert. Unterstützt wurden im Jahr 2020 durchschnittlich 65 Haushalte mit 135 Personen. Im ersten Lockdown im Frühjahr strukturierten wir die Abläufe um, so dass es keine gewohnte Ausgabe gab, sondern unsere Kunden fertige Pakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln abholen konnten. Zum Schutz unserer Ehrenamtlichen, die größtenteils der Risikogruppe angehören, haben wir die Arbeit in der Tafel mit Freiwilligen aus dem Hauptamt bewältigt.



Motiviertes Tafel-Team

Trotz Einschränkungen freut sich die Helfer immer auf ihre Kunden.

Zusätzlich haben sich auch viele Unterstützer aus der Bevölkerung gemeldet, die bei Bedarf in der Tafel eingesetzt wurden.

Glück hatten wir mit dem Wetter, so konnten die Ausgaben ohne Einschränkungen im Freien stattfinden. Der Tafelverband Deutschland unterstützte zusätzlich dem Kauf von zwei Pavillons, so dass nun die Lebensmittelausgabe draußen vor Sonne und Regen geschützt ist.

Die Raublinger Geschäfte, Schulen, Kindergärten, Vereine und viele Privatspender unterstützten die Tafel mit reichlich Spenden, damit konnten unsere Kunden gut versorgen werden.

Unter den vorgeschriebenen Hygieneauflagen und zusätzlichen Schutzmaßnahmen arbeiten aktuell 20 Helferinnen und Helfer in verschiedenen Schichten. Peu à peu konnten so auch unsere langjährigen Ehrenamtlichen in „ihre Tafel“ zurückkehren und tatkräftig mithelfen. Sie holen Spenden ein, sortieren die Waren, packen Lebensmittelpakete, geben diese aus oder beliefern Kunden, die aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst kommen können.

Auch wenn das letzte Jahr „anders“ war, die Arbeit mit den Masken neu und anstrengend, keine gemeinsamen Veranstaltungen stattfanden und die sichere Distanz dazwischenstand, hat es trotzdem den Zusammenhalt und die Gemeinschaft gestärkt.

Corona war immer Gesprächsthema Nummer 1, wir sind zusammengerückt und die Freude an der Arbeit ‚Menschen zu helfen‘ wurde nochmals verstärkt.

Blutspende

Nachdem wir bis Ende März bereits 16 Blutspendetermine in Stadt und Landkreis Rosenheim anbieten konnten und sich an diesen über 2.500 Blutspender beteiligten, war ab April Stillstand. Bis Mitte Mai war der Kreisverband Rosenheim vom Blutspendedienst gesperrt. Zu dieser Zeit wurde Rosenheim und Umgebung als „Corona- Hotspot“ ausgewiesen. Zur Sicherheit und für die Gesundheit der Spender, der Mitarbeiter und der Ehrenamtlichen mussten alle geplanten

Termine in dieser Zeit abgesagt werden. Dieser nach außen hin offensichtliche Stillstand, wurde im Hintergrund genutzt. Es wurden individuelle, auf die jeweils vor Ort gegebene Räumlichkeiten, Hygienekonzepte erstellt. „Blut kann Leben retten!“ vor allem in dieser außerordentlichen Zeit. So war allen klar, die Durchführung der zukünftigen Termine musste unbedingt gewährleistet sein. Mit viel Ideenreichtum und auch geduldigen Spendern wurden die erarbeiteten Hygienekonzepte nach und nach umgesetzt.

Ad hoc musste in einigen Orten ein neues Spenderlokal gesucht werden. Bereits erarbeitete Konzepte mussten in kürzester Zeit den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Der Blutspendedienst verglich die Blutspende während der Corona-Pandemie als „Achterbahnfahrt“. Sicherlich lief nicht jeder Blutspendetermin in dieser Zeit reibungslos ab.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus den unterschiedlichen Gemeinschaften ließen aber nichts unversucht, um die Abläufe besser zu strukturieren. Trotz steigender Inzidenzzahlen im Herbst, konnten wir alle geplanten Termine bis zum Jahresende durchführen.

Erstspenderquote überdurchschnittlich

In Bayern liegt die Erstspenderquote für 2020 bei einer bislang unerreichten Quote von 12,2 %. Die Erstspenderquote für den Landkreis Rosenheim ergibt einen noch besseren Schnitt: stolze 22,22 % haben sich entschieden, ihr Blut zu spenden und somit ihr „Bestes“ zu geben! Dankeschön!

Neuigkeiten

Im November konnten wir mit dem Blutspendedienst in Bad Endorf erstmalig die Möglichkeit anbieten, online Termine zu reservieren. Weit über 80 % der Spender nutzten dieses Angebot. Der Ablauf wurde so nochmals optimiert. Die Spender waren sichtlich begeistert,



Blutspende mit Terminvereinbarung

Claudia Rieger und Michael Lederwascher freuen sich über den erfolgreichen Start.

dass sich ihre Verweildauer im Spenderlokal um mindestens die Hälfte reduziere. Die Terminreservierungen sollen in 2021 ausgebaut werden.

Herzenswunsch Hospizmobil

Seit Beginn im Juli 2019 dieser wundervollen Aufgabe, haben wir insgesamt elf von 18 Wunschanfragen erfüllen können. Leider mussten auch Fahrten abgesagt werden, weil sich der Gesundheitszustand des Fahrgastes verschlechtert hatte. Die Wünsche und Ziele unserer Patienten sind meistens „im kleinen Umfang“ aber mit sehr großer Bedeutung.

2020 durften wir sechs Herzenswünsche erfüllen. Wir starteten das Jahr mit einer Hochzeitsreise zur Fraueninsel. Das Ja-Wort hatte sich das Brautpaar bereits im Oktober 2019 gegeben, aber auf Grund der schweren, unheilbaren Erkrankung des Bräutigams gab es noch keine angemessene Gelegenheit für eine Hochzeitsreise. So hatten sie die Möglichkeit bei einem schönen Essen und einem Spaziergang über die Insel gemeinsame Stunden und Erinnerungen zu genießen. Als nächstes folgte eine Familienzusammenführung. Ein Teil der Angehörigen lebte in Spanien und war zu Besuch da. Gemeinsam verbrachte die Familie Zeit an der Aussichtskapelle am Samerberg. „Noch einmal rauskommen“ – so erfüllten wir einen Ausflug auf die Fraueninsel. Durch die Wasserwacht ermöglichten wir dem Wünschenden mit seiner Frau eine private Bootsfahrt.

Leider machte die Pandemie vor dem Bereich ‚Herzenswunsch‘ ebenso keinen Halt. Zum einen waren viele Ausflugsziele geschlossen. Ein Besuch im Tierpark, Museum, Konzertbesuch oder Fußballspiel war nicht möglich. Aber es gab auch Bedenken der Angehörigen, die die Gefahr eine Infektion befürchteten. Zum anderen mussten und müssen wir auch an die Gesundheit unserer eigener Freiwilligen denken. Diese kommen aus allen Gemeinschaften unserer Rot-

kreuz-Familie und waren in ihren eigenen Bereichen stark gefordert oder gehören selbst der Risikogruppe an.

Zum Ende des Jahres, konnten wir trotz der massiven Einschränkungen noch drei Wünsche wahr machen. Wir begleiteten einen weiteren Ausflug zur Fraueninsel mit der Unterstützung der Wasserwacht Bernau. Den Wunsch, am Grab des geliebten Mannes Abschied nehmen, konnten wir erfüllen. Zudem ist es uns gelungen, mit einem lang ersehnten Wiedersehen der Schwester zu überraschen.

Letzte Fahrt in einem etwas anderen Jahr

Noch einmal in die geliebten Berge....

...ein kleiner Wunsch, mit großer Bedeutung. Hilde ist 95 Jahre alt und war ihr ganzes Leben lang aktiv. Sie liebte es in den Bergen wandern zu gehen und die Natur zu bewundern. Hilde ist sehr pflegebedürftig, dadurch war es der Tochter und dem Schwiegersohn erschwert diesen Wunsch erfüllen zu können. Sie wandten sich an das Team vom BRK Herzenswunsch Hospizmobil und baten um Unterstützung.

Gerne wollte Hilde noch einmal an ihr früheres Lieblingsausflugziel – zum Gasthaus Bichlersee in Oberaudorf, um die Aussicht ihrer geliebten Berge genießen zu können. Corona-bedingt war das Lokal geschlossen, aber mit Absprache der Besitzer durften wir die Terrasse nutzen, um den Herzenswunsch zu erfüllen. Mit selbstgebackenen Kuchen, wundervollen Wetter und bester Laune verbrachte Hilde ein paar wunderschöne Stunden in strahlendem Sonnenschein.

Das Herzenswunsch Hospizmobil liegt allen Beteiligten aus Ehren- und Hauptamt sehr am Herzen und so hoffen wir, auch im neuen Jahr wieder Wünsche erfüllen zu können und ein Teil von großartigen Momenten sein zu dürfen.

 **Letzte Fahrt im Corona-Jahr**
Mit dem Hospizmobil zum Bichlersee.





Rettungsdienst in der Pandemie

Die notwendigen Maßnahmen bedeuten erschwerte Arbeitsbedingungen im Rettungsdienst.

Bereich Rettungsdienst

Das Jahr 2020 begann im Sachgebiet Rettungsdienst wie ein ganz normales Jahr. Ein Teil des Personals war über den Jahreswechsel im Urlaub oder baute Überstunden ab. Die Leitung Rettungsdienst bereitete sich langsam mit den Medizinprodukte-Beauftragten auf den jährlichen Rettungsdienstabschluss vor. Mitte Februar fanden, wie jedes Jahr, die ersten hauptamtlichen Pflichtfortbildungen statt. Es liefen die Endauswahlgespräche für unsere neuen Notfallsanitäterauszubildenden und wir führten die ersten Bewerbungsgespräche für das Freiwillige Soziale Jahr im Rettungsdienst durch. Ein ganz normales Jahr im Sachgebiet Rettungsdienst. Doch dann wurde alles anders.

Anfang März wurde die Leitung Rettungsdienst von der Integrierten Leitstelle bei jedem Covid-Verdachtsfall, zu dem der Rettungsdienst gerufen wurde, vorsorglich informiert. Die Infoalarme steigerten sich von Tag zu Tag, bis sie eingestellt werden mussten. Das Telefon und der Funkmeldeempfänger standen nicht mehr still.

Ab Mitte März war die Leitung Rettungsdienst in den täglich stattfindenden Besprechungen der gemeinsa-

men Führungsgruppe Katastrophenschutz für Stadt und Landkreis Rosenheim sowie im Krisenstab des KV Rosenheim vertreten.

Die Einsatzleiter Rettungsdienst und Organisatorischen Leiter waren bei einer Vielzahl von Einsätzen in Alten und Pflegeheimen sowie Asylunterkünften im Einsatz. Ein örtlicher Einsatzleiter vom BRK war regelmäßig in der Zeit des K-Falles in der FÜGK des Landkreises tätig.

Durch die hervorragende Mitarbeit und Flexibilität sowie der außerordentlichen kameradschaftlichen Zusammenarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen, egal ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, konnte die rettungsdienstliche Vorhaltung im gesamten Jahr 2020 ohne eine ausgefallene Schicht erbracht werden.

Hier spielten wie schon so oft, die Zahnräder der großen Rot Kreuz Familie nahtlos ineinander. Unsere Kollegen vom RD-Lager haben sich regelrecht für die Materialbeschaffung aufgeopfert, dadurch wurde erreicht, dass das Material im Lager nie ausging. Unsere Medizinprodukte Beauftragten sorgten dafür, dass die Gerätschaften ständig einsatzbereit waren und es zu keinen Ausfällen kam. Unser Hygienebeauftragter und Desinfektor arbeitete sehr eng mit unseren Stabstellen, den Behörden und Ämtern zusammen. Hier wurde von Seiten des BRK durch die Stabstelle Hygiene wertvolle Expertise vermittelt. Unser Qualitätsbeauftragter war während der ersten und zweiten Welle immer wieder mit Verfahrensbeschreibungen beschäftigt. Das RD-Personal leistete Schwerstarbeit vor allem während der Sommermonate mit ständigem An- und Ausziehen von Schutzbekleidung. Besonders anstrengend waren die Einsätze mit dem Verlegungsrettungswagen von intensivpflichtigen Patienten. Die Wachleiter leisteten eine zusätzliche Rufbereitschaft, um die oft kurzfristigen Personalausfälle zu kompensieren.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt vom dem was im Sachgebiet Rettungsdienst im letzten Jahr geleistet wurde. Als Bereichsleiter Rettungsdienst kann man sehr, sehr stolz auf seine Mannschaft sein und nicht genügend Danke sagen.

Einsatzleistung im Rettungsdienst

Auch in der Einsatzleitung Rettungsdienst waren die Auswirkungen der Pandemie deutlich spürbar.

Lockdown und Ausgangssperre waren für weniger Verkehrsunfälle in den Nachtstunden verantwortlich. Im Gegenzug war jedoch eine Zunahme an Einsätzen mit Beziehungshintergrund zu verzeichnen.

Insgesamt waren die Einsatzleiter Rettungsdienst bei 501 Einsätzen beteiligt, zudem war die Sanitätseinsatzleitung (Organisatorischer Leiter + Leitender Notarzt) bei 27 Einsätzen tätig.

Große Freude herrschte im Team, als wir erfuhren, dass unser Kollege Florian Brückner die Prüfung zum Organisatorischen Leiter an der staatlichen Feuerwehrschule in Geretsried mit der Traumnote 1,0 bestanden hat. Herzlichen Glückwunsch für diese großartige Leistung.

Personalangelegenheiten

Das Personalkarussell hat sich 2020 wieder einmal sehr schnell gedreht, es war ein Kommen und Gehen. Langjährige und sehr erfahrene Mitarbeiter verließen das BRK, um sich beruflich neu zu orientieren. Im Gegenzug konnten wir wieder, zum Teil sehr junge und hochmotivierte Kolleginnen und Kollegen gewinnen, die ihre Zukunft im Rettungsdienst des KV Rosenheim sehen.

Auch bei den Führungskräften hat sich einiges getan:

- Am 01.02.2020 übernahm Björn Steinke das Amt des Wachleiters der Lehrrettungswache Rosenheim sowie der RTW Stellplätze Kolbermoor und Achenmühle.
- Am 01.04.2020 wurde Fabian Schiefer zum stell-

Zahlen und Daten zum Rettungsdienst



1.443.636 Kilometer

Fahrleistung im Jahr 2020, das heißt, wir haben die Erde ca. 36 mal umrundet.



49.753 Einsätze

Verteilen sich auf 7.659 Notarzt- und 5.592 Notfalleinsätze, 16.833 Krankentransporte und 19.369 nicht verrechnungsfähige Einsätze.



217.387

Personaleinsatzstunden leisteten unsere Mitarbeiter im Rettungsdienst

vertretenden Wachleiter der Lehrrettungswache Rosenheim bestellt.

- Am 01.04.2020 übernahm Raphael Ziegler das Amt des Stellplatzleiters am RTW Standort Kolbermoor und Stephan Hornischer das Amt des Stellplatzleiters am RTW Stellplatz Achenmühle.
- Die Personalentscheidung zum stellv. Leiter Rettungsdienst ist auf Andreas Rieger gefallen. Er wird sein Amt am 01.05.2021 antreten.
- Markus Leberfinger wurde im Rahmen der Stellenausschreibung für den neuen Wachleiter der Lehrrettungswache Prien im Amt bestätigt und hat das Amt am 01.01.2021 angetreten.

Somit ist der mobile Rettungsdienst, was das Personalmanagement der Führungskräfte im Kreisverband Rosenheim betrifft zukunftsweisend bestens aufgestellt.

Fahrzeugwiederbeschaffung

Von den insgesamt 28 RD-Fahrzeugen wurden im letzten Jahr zehn Fahrzeuge ausgesondert und gegen Neufahrzeuge ersetzt. Es wurden sieben Rettungswagen ersetzt, die insgesamt eine Laufleistung von 1.947.388 Kilometer aufwiesen. Bei den Krankenzugfahrzeugen waren es drei Fahrzeuge, die mit einer Gesamtlauflistung von 832.952 Kilometer ausgetauscht wurden. Ein großes Lob geht hier an die zentrale Beschaffung (PEQ) in der Landesgeschäftsstelle. Die Fahrzeuge werden ständig mit neuen Verbesserungen versehen und weisen einen sehr hohen Standard an Sicherheit für unser Personal sowie für unsere Patienten auf.

Neue Fahrzeuge im Rettungsdienst

Die notwendigen Maßnahmen bedeuten erschwerte Arbeitsbedingungen im Rettungsdienst.

Hygiene

Durch die schnell wechselnden Lagen und Meldungen war das IMS-Portal das wichtigste Mittel, Informationen an die Mitarbeiter weiterzugeben. Auch haben die Rettungsdienstmitarbeiter im Allgemeinen besonnen und engagiert auf diese besondere Covid Situation reagiert. Zusätzliche wurde ein IMS-Formular für Transporte und Kontakte zur Covid 19 Dokumentation entworfen.

Im September waren vier Hygienebeauftragte zur Fortbildung in Schwabmünchen. Durchführender für das BRK war die Firma HTW.

Qualitätsmanagement

Im letzten Jahr fand jeweils ein internes und externes Audit an den Rettungswachen Rosenheim, Feldkirchen und Wasserburg statt. Schwerpunkte waren Hygiene, Fachpraktische Ausbildung, MPG, Lagerverwaltung sowie die Einsatzleitung Rettungsdienst.

Die Audit's endeten erfreulicherweise ohne Mängel feststellungen. Es wurde eine Umrüstung vom Kinder-Notfallkoffer nach Empfehlung des Rettungsdienstausschuss Bayern durchgeführt.

Im Jahr 2020 war unser QMB mit mehreren Lieferantenbewertungen beschäftigt.

Die Zusammenarbeit mit den BRK Kreisverbänden in der Region 18 Altötting, Berchtesgaden, Mühldorf und Traunstein wurde wieder intensiviert und verstärkt.





Notfallsanitäter mit Auszeichnung

Mit super Noten schlossen unsere drei neuen Notfallsanitäter ihre Ausbildung ab.

Lehrrettungswachen

Drei Auszubildende zum Notfallsanitäter hatte das Bayerische Rote Kreuz im vierten Jahrgang seit Einführung des Berufszweiges. Der BRK Kreisverband Rosenheim ist stolz auf seine drei neuen Notfallsanitäter Christoph Rauscher, Vinzent Herrschmann und Felix Gerl. Sie haben die dreijährige Ausbildung mit Bestnoten 1,0 und 1,3 abgeschlossen.

Die Ausbildung, die an der Berufsfachschule für Notfallsanitäter in Burghausen stattfindet, umfasst neben der Theorie auch viele praktische Blöcke, die die drei an den Romed-Kliniken und den fünf BRK-Lehrrettungswachen im Landkreis absolvierten.

Die verantwortlichen Ausbilder im BRK freuen sich, dass alle drei neuen Notfallsanitäter übernommen werden konnten und somit dem Dienst an unseren Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen.

Aktuell bildet der BRK KV Rosenheim an seinen fünf Lehrrettungswachen 16 Auszubildende zum NFS aus. Im Herbst 2021 werden wieder fünf Azubis ihr Staatsexamen ablegen, auch hier freuen wir uns wieder auf gute Abschlussnoten.

Um den weiteren Bedarf an Fachkräften in der Notfallrettung des BRK Rosenheim zu sichern, werden im

Herbst 2021 wieder sechs junge Frauen und Männer ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin und Notfallsanitäter beginnen.

Im Herbst haben die Kollegin Michaela Adlmaier und der Kollege Bernhard Rieger, beide Notfallsanitäter und langjährige Mitarbeiter mit sehr viel Einsatzerfahrung die Ausbildung zum Praxisanleiter (PAL) an der Lehrrettungswache Bad Endorf begonnen.

Aufgabe der praxisanleitenden Personen ist es, die Schülerinnen und Schüler schrittweise an die eigenständige Wahrnehmung der beruflichen Aufgaben heranzuführen und die Verbindung zwischen dem theoretischen und praktischen Unterricht an der Schule mit der praktischen Ausbildung zu gewährleisten. Hierbei haben sie den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, die im Unterricht erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu lernen, diese Kenntnisse bei der späteren beruflichen Tätigkeit anzuwenden.



 **Die Seewichtel in Prien**

Liebevoll ausgestattete Räume für die Kleinsten.

Soziale Dienste

Natürlich hat die Corona Pandemie in 2020 deutliche Spuren im Bereich Soziale Dienste hinterlassen. Größtenteils gingen diese leider mit Umsatzeinbußen und Erschwernissen in der Durchführung unserer Dienste einher. Für viele Kolleginnen und Kollegen hat das massive Veränderungen in der gewohnten Arbeitsweise und Struktur mit sich gebracht, auf die schnell reagiert werden musste.

Kinder, Jugend und Familie

Am 16.07.2019 fiel der Entschluss des BRK-Vorstands für den Einstieg des Kreisverbandes in die Kinder-, Jugend- & Familienhilfe, am 01.01.2020 war es schon so weit. Das neugegründete Team „Kinder, Jugend & Familie“ begrüßte mit dem Jugendzentrum Bad Aibling die erste Jugendhilfe-Einrichtung unter Trägerschaft des BRK-Kreisverbandes Rosenheim in der Rotkreuzfamilie. Seither ist viel passiert! Aber der Reihe nach und von vorn.

JUZ Bad Aibling

Zum Jahreswechsel 2019/2020 wurde der BRK-Kreisverband Rosenheim neuer Träger der Offenen Jugendarbeit Bad Aibling und des dazugehörenden Jugendzentrums. Erfreulicherweise konnten wir mit der Einrichtung auch ein sehr erfahrenes Team in unseren Reihen begrüßen. Der Start war geprägt vom gemeinsamen Ankommen, Planen und ersten Angeboten für die Aiblinger Jugend unter dem Dach des Roten Kreuzes. Und als es gerade so richtig los gehen sollte: Kam Corona! Mit krea-

tiven Ideen (Online-Treff, Digitale Sprechstunden, Kleinkunst-im JUZ online und vielem mehr) galt es nun den Herausforderungen der Zeit zu begegnen. Gleichzeitig zeigte sich auch: Das was Jugendarbeit in Präsenz ausmacht, kann ein digitales Angebot nicht ersetzen. Umso froher waren wir dann, als im Juli die Türen des Jugendzentrums wieder unter strengen Hygieneauflagen öffnen konnten. Die Auswirkungen der Pandemie sind gerade auch auf die Jugendgeneration sehr hoch, wahrscheinliche Folgen nur erahnbar. Hier werden



JUZ-Projekte in Coronazeiten
Kleinkunst im Freien.



Neues Team im JUZ
Personelle Neuaufstellung in Bad Aibling.

wir auch in der Zukunft einen starken Fokus unseres pädagogischen Angebots setzen, immer begleitet von der Frage: Was brauchen junge Menschen gerade? Im ohnehin schon spannenden Jahr 2020 gab es dann im Herbst noch einen Personalwechsel – Harald Artmaier entschied sich nach zehn Jahren Tätigkeit in der Aiblinger Jugendarbeit für eine persönliche Veränderung. Mit Lena Kruse und Kathrin Schlierkamp konnten wir zwei engagierte neue Pädagoginnen für das Team gewinnen, das sich künftig mit Mira Struckmeier als Leitung als Trio aufstellt.

Großtagespflege in Prien „Die Seewichtel“

Im September durften wir dann zwei weitere Einrichtungen in unserer Rotkreuzfamilie willkommen heißen. Zum 01.09. öffnete die

BRK-Großtagespflege „Die Seewichtel“ in Prien als erste Einrichtung ihrer Art ihre Türen für Priener Kinder im Alter von eins bis drei Jahren. In unserer Einrichtung, einer zentral gelegenen Altbauwohnung, in der Priener Seestraße ist Platz für insg. 16 angemeldete Kinder, wobei maximal zehn Kinder gleichzeitig anwesend sein dürfen. Anfangs mussten sich die kleinen Gäste natürlich erst eingewöhnen. Die liebevoll gestalteten Räume in schöner und familiärer Atmosphäre und die neuen Teammitglieder Dorothea Haberl (Erzieherin) und Angelina van Straaten (Tagespflegepädagogin) sorgten dafür, dass es ihnen leichter fällt. Täglich geht es bei jedem Wetter nach draußen: zum Spielplatz, in den Wald oder an den See. Für uns als Träger hat das Konzept der Großtagespflege als Pilotereinrichtung im Landkreis

spannende Perspektiven und Möglichkeiten für die Kinderbetreuungs-Landschaft im Landkreis eröffnet. Die Kleingruppenbetreuung wie sie in der Großtagespflege, und neuerdings auch in sog. Mini-Kitas möglich ist, stellt eine interessante familiennahe Alternative zu „klassischen“ Kindertageseinrichtungen dar. Wie sich in unserer Einrichtung in Prien gezeigt hat, suchen viele Eltern gerade nach solchen Kinderbetreuungsarten: Kleine Gruppen mit max. 10 Kindern, flexible Betreuungszeiten, enger Austausch mit dem Betreuungspersonal und familiennahe Konzepte (z.B. im Bezug auf Räumlichkeiten, pädagogischer Alltag, Verpflegung etc.). Zusätzlich bieten kleine Einrichtungen die Möglichkeit einer schnellen Umsetzung: Vom Beschluss im Priener Gemeinderat, der Suche nach Räumlichkeiten und Betreu-

Betreuung für die Jüngsten
Spielen und Basteln steht natürlich auf der Tagesordnung.





ungskräften bis zum Start der Einrichtung vergingen gerade einmal sechs Monate. Die Großtagespflege /Mini-Kita ist wie auch die „klassischen“ Kindertageseinrichtungen über das BayKiBiG förderbar. Für die Zukunft sind gerade solche kleinen Einrichtungen aus unserer Perspektive heraus sehr gewinnbringend für die Kinderbetreuungslandschaft: Es können schnell wachsende Bedarfe nach Betreuungsplätzen in der Kommune gedeckt und verschiedene Konzepte umgesetzt werden z.B. Betriebseinrichtungen, Kooperationseinrichtungen mit Schulen, Angebote in den Randzeiten – ohne, dass dafür eine große Kindertagesstätte geplant werden muss.

Mittagsbetreuung Grundschule Schönau

Unsere dritte Einrichtung im Team ist seit September 2020 die Mittagsbetreuung an der Grundschule Schönau. 14 Familien haben ihre Kinder (alle Grundschüler) beim Anmeldeverfahren im Frühjahr für die Mittagsbetreuung angemeldet. Auch das Betreuungsteam für die Mittagsbetreuung war schnell gefunden: Magdalena Schnitzenbauer, selbst Schönauerin und Mutter einer 1.Klässlerin an der Schönauer Grundschule, hält als Koordinatorin die Fäden für die Mittagsbetreuung in der Hand. Unterstützt wird sie von Stefanie Markhauser, Angelika Grüttner und Christine Obermaier, die sich bei der Betreuung abwechseln. Mit dem Start ins neue Schuljahr hieß es auch für die Mittagsbetreuung „Jetzt geht's los“. Seit Mitte September werden die Kinder täglich von 11:15 bis 15:00 Uhr vom Mittagsbetreuungs-Team des BRK betreut. Auf dem Plan stehen hier das gemeinsame Mittagessen, das täglich frisch gekocht von Oskars Kinderküche geliefert wird, aber auch Hausaufgaben, Basteln

und Spielen. Bei schönem Wetter nutzen die Kinder den großen Pausenhof und die vielfältigen Spielmöglichkeiten an der Schule. Auch in der Mittagsbetreuung müssen die geltenden Hygienevorgaben für Grundschulen eingehalten werden. Dies gelingt gut, indem wir die Kinder in die Umsetzung des Hygienekonzepts einbeziehen: Regelmäßig Händewaschen, Tragen von Mund-Nassen-Bedeckung und regelmäßiges Lüften sind für die Kinder mittlerweile ein normaler Punkt in der Tagesordnung.

Wir freuen uns sehr über die neuen Kolleginnen und Kollegen und die neuen Einrichtungen in unserem Kreisverband und blicken gespannt auf das Jahr 2021. Auch hier warten schon spannende neue Tätigkeitsfelder und Aufgaben auf uns.

Essen auf Rädern

Unser Menüservice „Essen auf Rädern“ konnte als einziger Bereich in 2020 erfolgreich ausgebaut werden. Auf Grund der Pandemie verzeichneten wir eine verstärkte Nachfrage. Zusätzlich übernahmen wir gegen Ende des Jahres 65 Kunden eines ehemaligen Mahlzeitendienstes in Feldkirchen/Bruckmühl und Halfing/Eggstätt und haben diese in die Belieferung aufgenommen. Hierfür war allerdings der Ausbau einer Küche, neue Fahrzeuge und Aufstockung des Personals in Feldkirchen notwendig.

Hausnotruf

Der Bereich Hausnotruf lief relativ stabil über das gesamte Jahr. Wir konnten die Teilnehmerzahl von 1.500 überschreiten. Allerdings stellte sich eine gewisse Stagnation ein, da viele Senioren zeitweise auf Hausbesuche lieber verzichteten und somit eine Beratung vor Ort und Installationen nicht durchzuführen waren.

Ambulante Pflege

Hier mussten wir hohe Umsatzrückgänge im Bereich Hauswirtschaftliche Versorgung und Besuchsdienst hinnehmen, da diese Angebote Pandemie-bedingt nicht mehr angeboten werden konnten. Hinzu kam es zu Corona-bedingten erheblichen Mehraufwand bei der Durchführung unserer Pflegeleistungen. Zum Jahresende mussten wir leider unseren ambulanten Pflegedienst in der Region Wasserburg einstellen.

Fahrdienste

Die Schließungen von Einrichtungen und Schulen für während der Lockdowns führte auch zu vielen Ausfällen unserer Touren. Teilweise konnten wir diese Ausfälle durch die Übernahme von Logistikdiensten für das Landratsamt Rosenheim kompensieren.

Migration und Flüchtlinge

Auch im Bereich Migration und Flüchtlinge führte die Pandemie zu einigen Veränderungen im Arbeitsablauf. Die klassischen Beratungsgespräche konnten lange Zeit nicht mehr durchgeführt werden. Eine Umstellung auf Onlinemedien war zeitraubend und nicht immer zielführend. Die Probleme wurden noch ergänzt durch diverse Ausbruchsgeschehnisse in den Flüchtlingsunterkünften.

Kleidersammlung

Der Preisverfall der Sammelware Altkleider, der sich bereits seit einiger Zeit entwickelte, spitzte sich seit der Pandemie noch zu. Teilweise musste befürchtet werden, dass die Ware nicht mehr abgenommen wird. Gleichzeitig sank die Qualität der Sammelware sinkt und der Müllanteil stieg. Für die Verluste konnte kein Ausgleich erreicht werden.



 **Endlich fertig!**

Das neue Gebäude für die Bruckmühler Einsatzkräfte.

Bereich Verwaltung

Corona hat natürlich auch Auswirkungen auf die tägliche Arbeit in der Verwaltung. Einige Kolleginnen und Kollegen befinden sich regelmäßig im Homeoffice und Online-Meetings stehen auf der Tagesordnung. Es ist erstaunlich und bemerkenswert, wie schnell sich der Arbeitsalltag in unserem Kreisverband auf die neue Situation eingestellt hat.

Bau- und Renovierungsmaßnahmen

Bruckmühl

Die Bereitschaft Bruckmühl und das Team des First Responder konnten ab 1. April das neue Gebäude im Dr.-Wilhelm-Glasser-Weg 2 beziehen und verfügen nun über einen eigenen Standort. Auf einer Gesamtnutzfläche von 270 m² befinden sich zwei Schlafräume, ein Aufenthaltsraum, ein Bad, ein Schulungsraum und eine Fahrzeughalle mit drei Stellplätzen.

▼ **Ab sofort sind Kurse in Bruckmühl möglich.**

Der neue Lehrsaal.

Oberaudorf

Die Arbeiten an der Wasserwachthütte am Luegsteinsee sind weiter vorangegangen und können hoffentlich zur Saison 2021 beendet werden.

Prien

In Prien wurde die Großtagespflege für Kinder von ein bis drei Jahren für den Betrieb entsprechend ausgestattet und kindgerecht eingerichtet, so dass sich die kleinen „Seewichtel“ wohl fühlen und gut betreut werden können.



Digitalisierung

Anfang 2020 widmeten sich Mitarbeiter/innen unseres Kreisverbandes im Rahmen einer Kick-Off-Veranstaltung dem Thema Digitalisierung im BRK. Es wurde der Weg für das Projekt festgelegt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unsere Ziele und Projektbausteine informiert. Neben der Arbeitsgruppe zur Digitalstrategie wurden auch drei Arbeitsgruppen für einzelne Sofortmaßnahmen gegründet:

- Die AG Fundraising führt eine zentrale Fundraisingsoftware ein und überarbeitet die Spenderprozesse
- Die AG Kundendatenbank kümmert sich um die Digitalisierung unserer Kundenkontaktpunkte und die Einführung eines CRM-Systems.
- Die AG Zusammenarbeit wiederum kümmert sich im Innenverhältnis um eine moderne Kommunikations- und Kollaborationsplattform.

Die einzelnen Arbeitsgruppen werden dann in der Projekt-Steuerungsgruppe zusammengeführt.



Spenden

Das Corona-Jahr zeigte einmal mehr das die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Rosenheim die hiesigen Hilfsorganisationen auch in schweren Zeiten unterstützen.

Das Spendenprojekt „Neuer KTW für die Bereitschaft Prien“ wurde in der Gemeinde positiv aufgenommen und konnte durch viele Firmen- und Privatspenden zu 100 % finanziert werden. Die VR-Bank Rosenheim startete eine Online-Corona-Spendenaktion über ihre hauseigene Crowdfunding-Seite zugunsten des Kreisverbandes. Viele Sachspenden wie z.B. über 50.000 Community-Masken der Fa. Marc-o-Polo unterstützten unsere Arbeit in der Corona-Krise. Trotz oder auch wegen des schwierigen Jahres war die jährliche „Weihnachtskarten-Aktion“ unseres Kreisverbandes ein voller Erfolg. Neue Projekte für 2021 wurden bereits am Ende von 2020 geplant verzeichnen bereits erste Erfolge.

Die Mitgliederwerbung im Sommer 2020 wurde gut von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen, durch ein

gutes Hygienekonzept und vorsorglicher Information über unsere öffentlichkeitswirksamen Kanäle konnten wir für Verständnis bei den Spendern sorgen.

Ein Dank geht auch an einige unserer Vermieter, die während des ersten Lockdowns im April auf die Zahlung der Miete verzichteten. Des Weiteren nutzten wir die Zeit während des Betriebs der Corona-Teststation auf der A93 durch uns, um Spendenboxen aufzustellen.



Social Media

Das Thema „social media“ war in 2020 wichtiger als jemals zuvor – auf Grund pandemiebedingter abgesagten Veranstaltungen war eine Präsentation unseres BRK Kreisverbandes nur bedingt möglich. Durch die digitalen Plattformen Facebook, Instagram und Twitter konnten wir doch in über 524 Beiträgen unsere Arbeit der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Mit einer Gesamtreichweite von 334.517 Personen allein über Facebook konnten wir so rechnerisch alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreis Rosenheim mindestens einmal erreichen.

Die Schwerpunkte lagen zum einen ganz klar auf dem pandemischen Geschehen und unseren daraus resultierenden Einsätzen. Aber auch unsere sozialen Bereiche, die Freiwilligenarbeit, der Rettungsdienst und die Ausbildung wurden thematisiert.

Vor allem Rettungsdienstbilder und Berichte unseres „Herzenswunsch Hospizmobils“ haben es unseren Followern angetan.

Neue Rubriken wie „#expertenimehrenamt“ haben wir erfolgreich in unser Repertoire an regelmäßigen Content mit aufgenommen – in den Beiträgen soll auf spezielle Ausbildungen in unserem Ehrenamt eingegangen werden und dies verständlich und anschaulich darzustellen.



BRKRosenheim

Wir in Zahlen

Jahresabschluss 2020

Für das Geschäftsjahr 2020 mit Stand 31.12.2020

Bilanz

in tsd. Euro gerundet

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	55,23	0
II. Sachanlagen	8.527,16	8.212,67
III. Finanzanlagen	0	0
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	161,37	107,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.945,33	1.745,04
III. Wertpapiere	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben	731,43	591,45
C. Ausgleichsposten	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2,39	4,08
Gesamt	11.422,91	10.660,68

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	4.759,85	4.771,86
B. Sonderposten		
1. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	3.336,09	2.756,96
2. Zweckgebundene Mittel	126,50	102,07
C. Rückstellungen	866,87	625,72
D. Verbindlichkeiten	2.327,34	2.396,57
E. Ausgleichsposten	0	0
F. Rechnungsabgrenzungsposten	6,26	7,50
Gesamt	11.422,91	10.660,68

Gewinn- und Verlustrechnung

in tsd. Euro

	2020	2019
Erträge aus satzungsmäßiger Betätigung	15.078,76	14.336,63
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	103,34	80,16
Sonstige betriebliche Erträge	1.114,74	960,88
Summe der Erträge	16.296,84	15.377,67
Leistungsaufwand	3.515,37	3.481,50
Personalaufwand	10.780,65	10.116,83
Abschreibungen	1.141,56	1.057,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	831,98	593,51
Summe der Aufwendungen	16.269,55	15.249,81
Betriebsergebnis	27,28	127,87
Mandanteninterne Umlagen	0,00	0,00
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
Erträge aus Wertpapieren und Finanzvermögen	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,01	0,51
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22,44	29,64
Finanzergebnis	-22,43	-29,13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	19,43
Sonstige Steuern	16,87	15,76
Jahresüberschuss	-12,01	63,55
Entnahmen aus Rücklagen	664,81	448,35
Einstellung in Rücklagen	651,97	511,90
Ergebnis	0,83	0,00

Erträge der Geschäftsbereiche

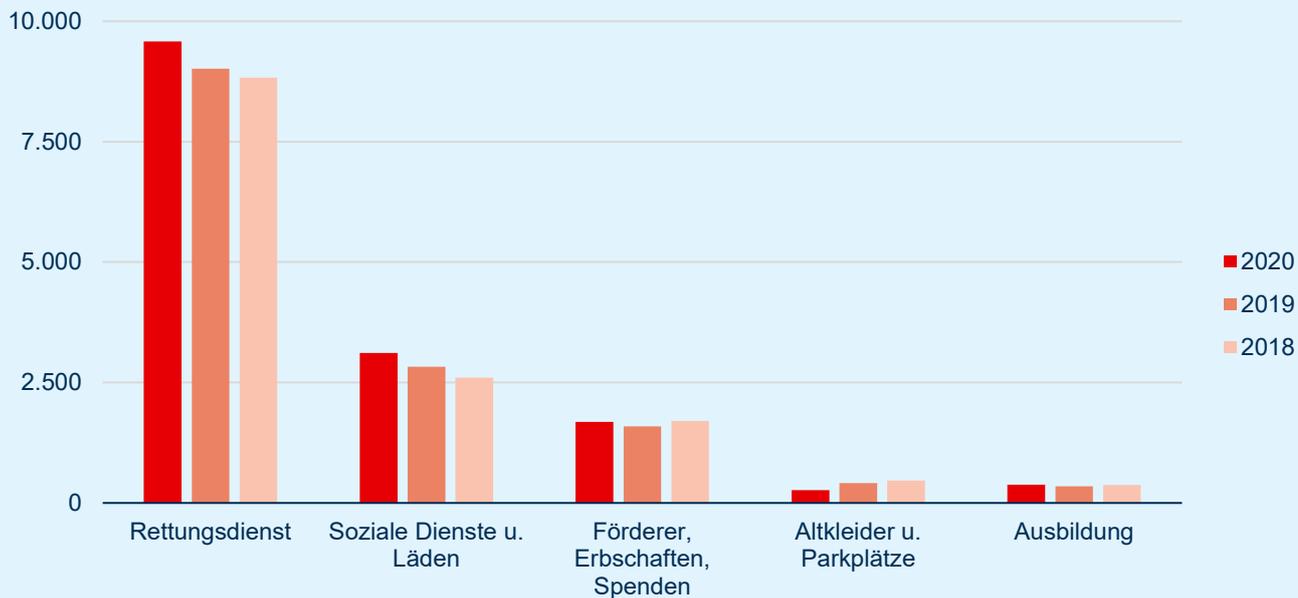
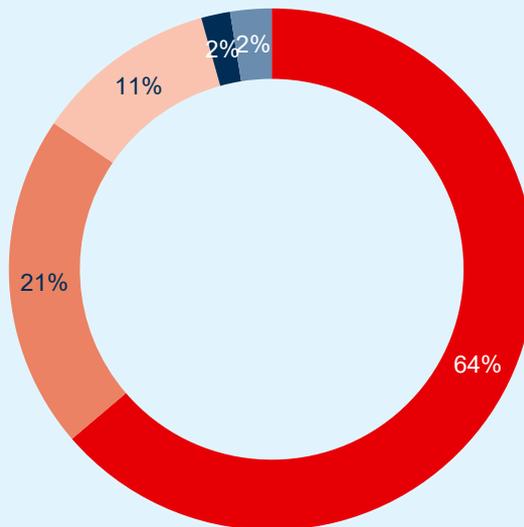
in tsd. Euro

	2020	2019	2018	Veränderung
Rettungsdienst	9.575,41 €	9.013,77 €	8.825,99 €	6%
Soziale Dienste u. Läden	3.112,69 €	2.828,69 €	2.605,83 €	10%
Förderer, Erbschaften, Spenden	1.686,29 €	1.591,95 €	1.708,56 €	6%
Altkleider u. Parkplätze	267,06 €	414,21 €	471,23 €	-36%
Ausbildung	381,81 €	348,12 €	373,82 €	10%
Summe	15.023,26 €	14.196,74 €	13.985,43 €	6%

Erträge der Geschäftsbereiche

in tsd. Euro

- 9.575,41 € Rettungsdienst
- 3.112,69 € Soziale Dienste u. Läden
- 1.686,29 € Förderer, Erbschaften, Spenden
- 267,06 € Altkleider u. Parkplätze
- 381,81 € Ausbildung



Teilnehmer Breitenausbildung

	2020	2019	2018	2017
Erste Hilfe Ausbildung	4.492	5.295	4.597	4.248
Erste Hilfe Fortbildung und AED	1.101	2.146	1.944	1.802
Erste Hilfe am Kind	111	779	945	747
Juniorhelfer und Trau Dich	694	2.826	3.225	2.332
Sonstige	292	887	852	534
Summe	6.690	11.933	11.563	9.663

Rettungsdienst und Krankentransport

	2020	2019	2018	2017
Notarzteinsätze	7.659	7.603	6.955	7.112
Notfalleinsätze	5.892	6.407	5.880	5.140
Krankentransport	16.833	18.844	18.524	17.405
Nicht verrechnungsfähige Einsätze	19.369	18.761	16.575	16.038
Summe	49.753	51.615	47.934	45.695
Gefahrenre Kilometer	1.443.636	1.429.705	1.344.988	1.320.008

Soziale Dienste

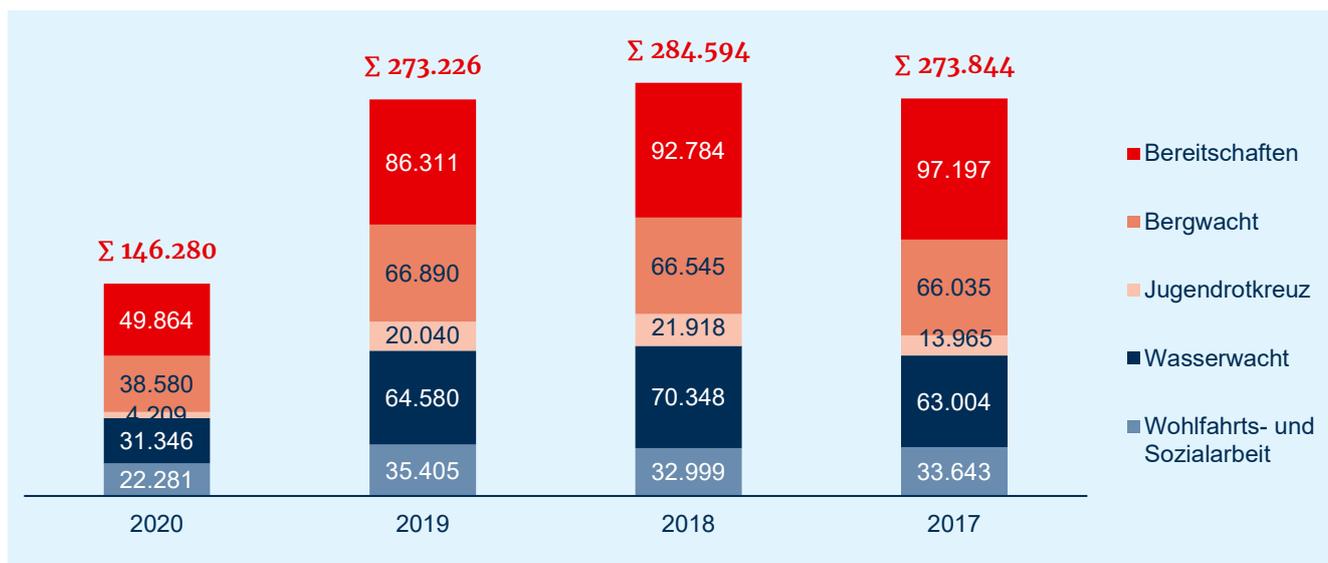
	2020	2019	2018	2017
Ambulante Pflege - betreute Patienten	138	113	132	118
Essen auf Rädern - ausgelieferte Menüs	76.848	66.886	63.877	65.868
Fahrdienst - gefahrenre Kilometer	163.763	199.571	210.441	227.393
Hausnotruf - Teilnehmer	1.502	1.422	1.285	1.152

Freiwilligenarbeit

	2020	2019	2018	2017
Kleiderläden - verkaufte Teile	118.598	177.904	170.978	170.437
Tafel - versorgte Haushalte	65	64	62	64
Tafel - versorgte Personen	128	128	111	114
Blutspendewillige	8.703	7.891	7.721	7.542

Einsatzstunden der Gemeinschaften

	2020	2019	2018	2017
Bereitschaften	49.864	86.311	92.784	97.197
Bergwacht	38.580	66.890	66.545	66.035
Jugendrotkreuz	4.209	20.040	21.918	13.965
Wasserwacht	31.346	64.580	70.348	63.004
Wohlfahrts- und Sozialarbeit	22.281	35.405	32.999	33.643
Summe	146.280	273.226	284.594	273.844



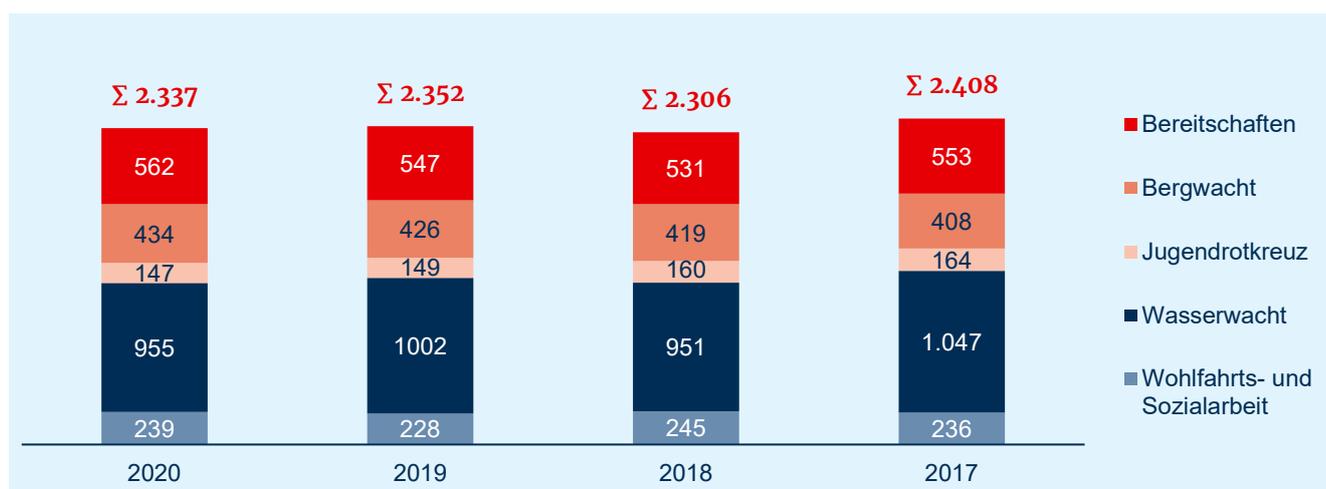
Hauptamtliche Mitarbeiter

	2020	2019	2018	2017
Voll- und Teilzeitkräfte	231	215	203	197
Geringfügig Beschäftigte	99	110	123	119
Summe	330	325	326	316
Rechnerische Vollzeitkräfte	212,20	217,67	209,47	204,88
Freiwillige in FSJ und BFD	14	17	15	13



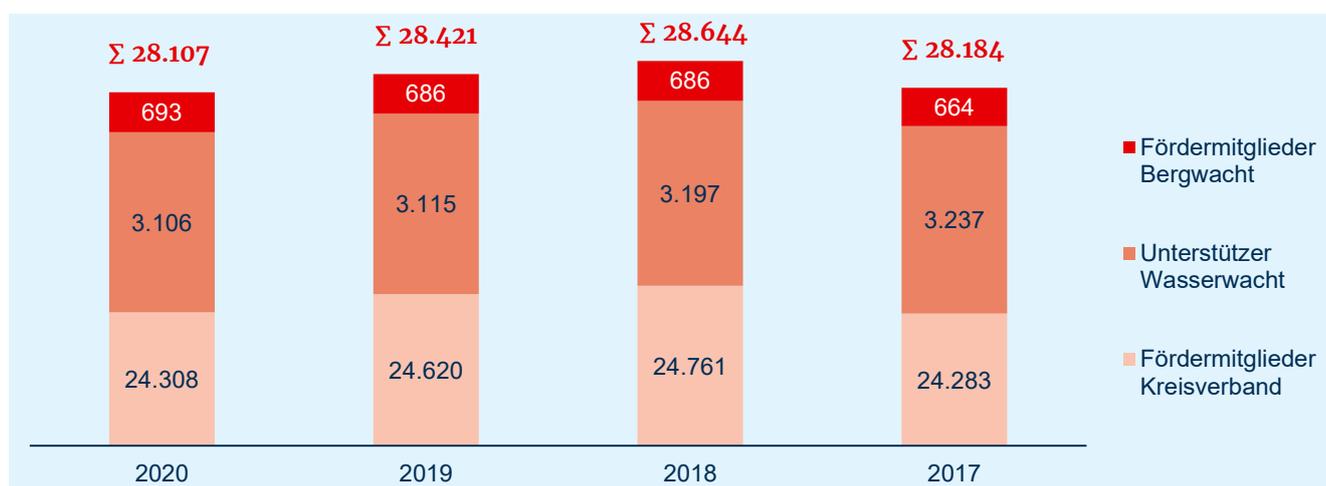
Aktive Mitglieder

	2020	2019	2018	2017
Bereitschaften	562	547	531	553
Bergwacht	434	426	419	408
Jugendrotkreuz	147	149	160	164
Wasserwacht	955	1.002	951	1.047
Wohlfahrts- und Sozialarbeit	239	228	245	236
Summe	2.337	2.352	2.306	2.408



Fördermitglieder

	2020	2019	2018	2017
Fördermitglieder Bergwacht	693	686	686	664
Unterstützer Wasserwacht	3.106	3.115	3.197	3.237
Fördermitglieder Kreisverband	24.308	24.620	24.761	24.283
Summe	28.107	28.421	28.644	28.184



Spendenkonto

Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
IBAN DE33 7115 0000 0000 0110 56
BIC BYLADEM1ROS

BRK-Kreisverband

Rosenheim

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5
83022 Rosenheim

Tel. 08031 3019-0
Fax 08031 3019-10
info@kvrosenheim.brk.de
www.brk-rosenheim.de